

richte zu Stockholm. Herr Erich Güldenstern / zu Vlyndas vnd Åb  
räs / Cammers Raht. Herr Sewed Bååt / zu Fålnäs vnd Skafes  
holm / Cammers Raht. Herr Gouff Orenstern / freyherr zu Bymis  
tho / Herr zu Tyresöö / Canzley Raht; Dieses mit eigenen Händen  
unterschreiben / auch einen jedern mit seinem Siegel versiegeln lassen.  
Gegeben auff vnserm Königlichen Residenz Schloß Stockholm  
den 4. Tag des Monats Septembris / im Jahr nach Christi Geburt  
1645.

### CHRISTINA.

Peter Brahe.	Jacob de la Gardie.	Carl Gyldenstern.
Axel Oxenstierna.	Gabriel Oxenstierna / Freyherr zu Mörby vnd Lindholm.	
*		
Carl Bonde.	Gustaff Horn.	Matthias Soep.
*	Ake Axelsson.	Erich Rüyning.
*	Peter Sparre.	Las Christerson, Hom-
*	Thuro Bielke.	Knut Posse.
*		Friedrich Steinbock.
		Sewed Bååt.
Thuro Sparre.	*	
Gustaff Oxenstierna.	*	

Abdruck  
Des

gi.

# INSTRUMENTI PACIS,

Wie solches von beyderseit Parthey  
Herren Gevollmächtigten

Als

Den Herren Käys. und Königl. Schwedischen  
zu Osnabrück

Den 27. Julij St. Petri oder 6. Augusti St. Nov.  
Anno M. DC. XLVIII.

In  
Gegenwart

Der Ständen des Heil. Römischen Reichs / so bey  
den Herren Schwedischen Gesandten versam-

let gewesen /

Erstlich

Deutlich und klar gelesen /

Darnach

Mit beyderseitig gegebener Hand - Treu  
solemner

Approbiret worden.



9584

Gedruckt im Jahr M. DC. LXVII.

## Im Namen der heiligen und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit. Amen.

**S**Und und wissend sey allen und jeden/ denen daran gelegen/ oder einigerley Weis daran gelegen seyn kan. Demnach von vielen Jahren her im Römischen Reich die Mißverständnissen und innerliche Unruhe so seyn gewachsen/ daß solche nicht allein ganz Teutschland/ sondern auch verläufige benachbartheit Königreiche/ insonderheit aber Schweden und Frankreich also verwickelt/ daß darinnenhero ein langwieriger vñ harter Kriegerwachsen; Und zwar irstlich zwischen dem Durchläufigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herm. Ferdinand II. Erwehleten Römischen Käyser/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs in Teutschland/ Hungarn/ Böhmen/ Dalmatten/ Croation/ Sclovoni/ ic. König/ Erz Herzogen von Oesterreich/ Herzogen von Burgund/ Brabant/ Steyr/ Krain/ Crain/ Margrafen von Mähren/ Herzogen zu Lüzelburg/ Ober und Nieder Schlesien/ Würtemberg und Teck/ Fürsten zu Schwaben/ Grafen zu Habsburg/ Tyrol/ Kyburg und Gorizien/ Landgrafen im Elzas/ Margrafen des Heil. Röm. Reichs/ Burgau/ Ober und Nieder Laufniz/ Herrn in der Windischen March/ Port. Naon und Salins/ hochlöblichster Gedächtniß; Mir dessen Bunds- Verwandten und Adhärenzen an einem: Und dem Durchläufigsten auch Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Gustav Adolphen/ der Schweden/ Gothen und Wenden/ König/ Groß Fürsten in Finland/ Herzogen in Esthen und Carelen/ Herrn in Ingemanland/ beyßlicher Gedächtniß/ dem Königreich Schweden/ dessen Bunds- Verwandten am andern Theil: Darnach nach ihrem Hintertriß aus diesem Leben/ zwischen dem Durchläufigsten/ Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Ferdinand III. Erwehlem Römischen Käyser/ allzeit Mehrern des Reichs in Teutschland/ Hungarn/ Böhmen/ Dalmatten/ Croation/ Sclovoni/ ic. König/ Erz Herzogen von Oesterreich/ Herzogen von Burgund/ Brabant/ Steyr/ Krain/ Margrafen in Mähren/ Herzogen zu Lüzelburg/ in Ober und Nieder Schlesien/ Würtemberg und Teck/ Fürsten zu Schwaben/ Grafen zu Habsburg/ Tyrol/ Kyburg und Gorizien/ Landgrafen im Elzas/ Margrafen des Heil. Röm. Reichs/ Burgau/ Ober und Nieder Laufniz/ Herrn der Windischen March/ Port. Naon und Salins/ mit dessen Bunds- Verwandten und Adhärenzen an einem: Und der Durchläufigsten/ Großmächtigsten Fürsten und Fräulein E. H. J. S. E. J. M. A. der Schweden/ Gothen und Wenden/ Königin/ Groß Fürstin in Finland/ Herzogin in Esthen und Carelen/ Fräulein über Ingemanland/ ic. und dem Königreich Schweden/ auch dessen Bunds- Verwandten und Adhärenzen am andern Theil; dannenhero viel Blutsfürzung in der Christenheit/ mit Verwüstung der meisten Provinzien erfolget: Endlich durch Gottes Güte es geschehen/ daß man beyderseits auf einen allgemeinen Frieden gedachte/ vnd zu dem End mit beyder Theilen getroffener Convention, zu Hamburg/ den 25. Tag St. N. oder den 15. Decemb. St. V. Anno 1641 benennet worden ist/ der 11. Tag St. N. oder der 1. Juili St. V. Anno 1643 zu einer Zusammetnrettung/ von den Herren Gevollmächtigten in Osnabrig vnd Münster in Westphalen/ vorzunehmen: Sind also auff bestimpten Zeit und Ort/ beyderseits rechtmäßig bestellte vnd gevollmächtigte Herren Abgesandtent an Seiten zwar des Römischen Käyser/ die Durchläufige vnd Hoch- Wolgeborene Herren/ Herr Maximilian/ Graff von Trautmansdorff vnd Weinsperg/ Freyherz von Gleichenberg/ Neustadt am Kocher/ Negau/ Burgau vnd Zosenbach/ Herr in Tannisch/ Ritter des Güldnen Blieses/ geheimer Rath vnd Cammerer Röm. Käyser/ May. auch dero Ober- Hoffmeister; Wie dann auch Herr Johann Maximilian/ Graff von Lemberg/ ic. Röm. Käy. Mayst. Cammerer; Und Herr Johannes von Cranei I. U. L. vnd C. Pal. Käy. Reichs- Hoff- Rähte; An Seiten aber der Königin von Schweden/ die Durchläufige vnd Hoch- Wolgeborene Herren/ Herr Johann Oxenstirn/ Axels Sohn/ Graff in Oster- Moren/ Freyherz in Rymitho/ Herm in Fyholm/ Hördingsholm vnd Eillegarn/ des Königreichs Schweden Reichs- vnd Canzeley- Rath/ ic. Und Herr Johan Adler Salvius/ Herr in Adlerburg vnd Tüllingen/ ebenmäßig des Königreichs Schweden Reichs- Canzeley vnd Hoff- Rath/ Nach Amruffung Götlichen Namens/ vnd gehaner gewöhnlicher Aufwechslung ihrer Creditiven vnd Vollmachten/ der Coppen in End dieses Instruments von Wort zu Wort gesetzt) in Gewarnt/ auch mit Bestimmung vnd Consens deren des Heil. Röm. Reichs Thurn- Fürsten/ Fürsten vnd Ständen/ zur Ehren Götlichen Nahmens vnd Wolfarht der ganzen Christenheit/ In beyderseits beliebte Friedens vnd Freundschafts- Gesetze sich verglichen vnd vereinbaret/ auff den Inhalt/ wie zzo folget.

I.

**S**o sol ein Christlicher Frieden durchgehend/ ewigwehrend/ auch wahre vnd redliche Freundschaft seyn/ zwischen Ihr Käy. May. dem Haubt Oesterreich/ auch allen dessen Bunds- Verwandten und Adhärenzen/ vnd jedweden dero Erben vnd Nachfolgern/ insonderheit zwischen dem König von Spanien/ den Thur: Fürsten vnd Ständen des Heil. Röm. Reichs an einem: Und der Kön. May. dem Königreich Schweden/ allen dessen Bunds- Verwandten und Adhärenzen/ auch dero jedern Erben vnd Successoren, insonderheit dem König von Frankreich/ vnd respectiv, den Thur: Fürsten vnd Ständen/ des Heil. Röm. Reichs an dem andern Theil. Und sol sohaner Frieden vnd Freundschaft, der gestalt redlich vnd ernstlich gehalten vnd unterbaue werden/ daß beyde Parteyen/ jedere der andern Nutzen/ Ehr und Wolfstand befordern/ auch allerseitig/ vnd von allen Ortendes Heil. Röm. Reichs/ mit dem Königreich Schweden/ vnd hinwieder von dem Königreich Schweden mit dem Heil. Röm. Reich trewe Nachbarschafft/ auch gesicherte Unterbarung aller Friedfertigkeit/ vnd beyderseitigen Freundschaft wiederumb grünen vnd blühen möge.

II.

Es soll an beyden Theilen ein ewiger Vergess vnd Amnestia seyn/alles dessen was von anbeginn dieser Duruh/ an was Ort / oder durch was Weis immer were / vor ein oder andern Theil/ an vnd abfeindlich geschen/also/ daß weder dessen oder einiger anderer Dinge wegen vnter keinerley Vorschuz/einer dem andern vorhin iehwas Hostilität/Feind schafft/Belästigung oder Hemmung/an Personen/Staat/Gütern oder Sicherheit/weder durch sich noch durch andere/heimlich oder öffentlich/direkt oder indirekt, vnter einigem schein Juris oder via facti, innerhalb des Reichs oder außerhalb demselben (ungeachtet einiger vorhin getroffener hiergegen streitenden Verträgen) aufzuge oder aufzufügen/verursache oder zufüge lasse/sondern alle vnd jede/hin vnd her so vor: als in dem Krieg / mit Worten / Schriften oder Thätligkeiten/angerhane Injurien, Vergewaltigungen/ Feindseligkeiten/ Schaden / Unkosten / ohne allen der Personen oder Sachen Respect, also vnd allerdings abgethan seyn / daß was einer dessentwegen gegen den andern prätendiren könnte solches doch mit ewiger Vergessung vergraben sey.

III.

Nach diesem allgemeinen vnd unbeschränktem Grund der ewigen Vergessenheit vnd Amnestia sollen alle vnd jede des H Röm. Reichs Chur: Fürsten/ Stände (comprehensio media Imperii Nobilitate) auch deren Vasallen / Untertanen/ Bürgere vnd Einwohner/welchen occasione der Böhmischem oder Deutschen Duruh/ oder hier vnd da getroffner Bündnissen vom einen oder andern Theil etwas Präjudiz oder Schäden auf einigerley Weis oder prætext zugeschrieben worden/ es seyn an Herrschafften/Lehn oder Afferlehn / eigenhumlichen Gütern/ Würden/ Immunitaten / Gerechtigkeiten vmb Freyheiten/ vollständiglich restituiret seyn/beyderseitig in Geist: vnd Weltlich/wie sie vor der Entsezung deren sich zu freuen gehabt oder haben möge/nicht gezeiget/sonder vielmehr vor nichtig seynde/alle andere unter dessen davider geschehenen Veränderungen. Gleich wie aber sothane Restitutionen alle vnd jedwedere verstanden müssen werden/ salvis juribus quibuscumque, sie haben Namen einer vollkommenen Herrschaft/oder nur einer auszubare Inhabung in oder vmb Restitution der Güter/ sie seyn Welt: oder Geistlich/ treffende den restituirenden oder restituendum, oder auch einigen andern Dritten dem sie competiren, so auch salvis litis pendentis darob im Räys. Hof/ oder auch Cammer-Gericht oder andern des Reichs/so mittet: unmittelbaren Schöpfenstühlen gestritten würde: Also sol diese clausula salvatoria generalis, wie auch dergleichen folgende Special-vorbehaltissen/ die Restitution selbsten nicht hindern/ sondern die competency der Gerechtigkeiten/ Anklagen/ Gegenverantwortungen vnd Rechens Streitigkeiten/sollen erst nach geschehener Restitution, coram competenti iudice, examinit, erörtert vnd aufzuführet werden/vielweniger sol diese Reservation der Universal: vnd unumbeirteken Amnestey das geringste præjudiz geben/ oder auf Achting/Confiscationen vnd dergleichen Alienationen extendirt werden; oder den auf andere Weis verabschiedeten Artikulen/ vnd darunter der Schlichtung der Gravaminum iehwas benennen, Dann wie viel Rechens in den bishero streit gehabten Kirchen-Gütern/ die

Restitutio oder Restituendi haben sollen/ wird unten Article. Gravam. Eccles. gnang-samb eröffnet werden.

IV.

Vnd ob wol aus dieser vorgehenden allgemeinen Regul, leichtlich gehrtheit werden mag/wer vnd wie man zu restituiren sey/ so hat man sich doch wegen etlicher wichtigen instantien wie folget/ mit einer special Meldung zu sezen beliebet: Doch also/ daß welche ausdrücklich nicht genennet oder expungirat seyn/ deswegen nicht für vergessene oder ausgesetzte sollen gehalten werden. Vor allem aber hat der Convent zu Osnabrück vnd Münster die Pfälzische Sache so fern gebracht/ daß der darob schon lang errechte Streit folgender massen geschlichtet sey.

Vnd zwar (1) Was angehet das Haus Böhmen/ so bleibt die ChnrDignitet, welche die Pfälzgraffen bishero gehabt/ mit allen vnd jeden Regalien, Officien, Precedenzen, Wappen vnd Gerechtigkeiten/ so zu dieser Dignitet gehörig/ so auch die Ober-Pfälz und Grafschaft Cham/samt allen deren Zubehörungen/ Regalien vnd Gerechtigkeiten/ wie iko/ also auch ins künftig/bey Herrn Maximilian, Pfälzgrafen bey Rhein/ Herzogen in Böhmen vnd dessen Kindern/ auch der gesamten Wilhelmschen Linien/ als lang Männliche Erben darans übrig seyn werden. Wiederumb sol Chur Böhmen für sich/seine Erben und Successoren, gänglich der Schuld auff 13. Millionen renunciren, wie auch aller Prætension über Ober-Österreich/vnd flugs nach publicirtem Frieden/ alle deßwegent erhaltene Instrumenten Räys May. zu calsire vnd annulliren vnd anlissern. Das Haus Pfälz belängend/ so verwilligen Ihr Räys. May. insam dem H Röm. Reich vmb das gemeine Friedens willens/ daß krafft dieser gegenwärtige Convention, eingesetzt seyz das Kähe Chur Fürstenthum/dessen Herr Carl Ludwig/ Pfälzgraff bey Rhein/ seine Erben und Agnaten, der ganzen Rudolphischen Linie/ vermög der in Aurea Bulla gesetzten Successions Ordnung/ zu gemessen haben, doch ohne alle Gerechtigkeit/ außer der simulanea Investitura, so ihme Herrn Carl Ludwig oder seinen Successoren, nebenst denet Dinget/weiche mit der Chur-Dignitet, dem Herrn Chur Böhmen vnd der ganzen Wilhelmschen Linie gegeben/zukommen möge. Darnach/ daß die ganze Unter-Pfälz/ mit allen vnd jedem Geist: vnd Weltlichen Gütern/Gerechtigkeiten/ Zubehörungen/ deren vor der Böhmischem Duruh die Churfürsten vnd Pfälzgraffen sich zu erfreuen gehabt/ auch allen Documenten, Regesten, Nationarionen vnd andern hieher gehörige Acten, ihm ganz restituirt werden/ mit Cassation alles dessen/ was in conterarium verhandelt/ vnd diese zwar durch Räys Authoritet, daß weder der König von Spanien noch jemand anderer/der davon etwas in hat/ sich dieser Restitution einiger massen widersezet. Weil über gewisse Empyre an der Berggraffen/ so von alters hero Chur Mainz/ ingehörig/ ebenfalls den. 1463. für eine gewisse Summa Geldes/ den Herren Pfälzgrafen/ doch mit Beding allzeit offenbleibender Wiederolösung versetzt worden: Als ist beschlossen worden/ daß so thane Empyre bey jzigen Churfürste zu Mainz/ vnd dessen im Erz-Bistumb Mainz Successoren verbliiben/ wofern er nur wegen selbst offerirten Capitalls der verpfändung/in Prodigierter Zeit des geschlossenen Executions Puncten dieses Friedens/ auch anderer

Dingen hasber die im Pfand-Brieffenthalten/woran er auch verbunden/Satraction  
thut. Es sol auch Thur Trier/ als Bischoffen zu Speyer/item/Bischoffen zu Worms/  
wegen der Rechten/die sie auf etliche Geissl. Güter prätendiren, so in der UnternPfaltz/  
liegen/dass ihrlige coram competenti judice zu suchen frey stehen/wosfern vnter dem Par-  
tien nicht hierob ein ghetischer Vergleich geschicht. Solte es geschehen/dass die Wilhel-  
mische Mäns Linea gänzlich abgängige/die Pfälzische aber verbliebe/so sol nicht allein die  
Ober-Pfaltz sondern auch die Thur Dignitet, wie sie bey den Herzogen von Bävern/  
wesen/zu genüten Pfälzischen Fürsten/ die sich interim mit der simultanea Investitura  
vergnügen lassen/wieder gelangen/doch den achtesten Electorat darneben gänzlich durch  
zustreichen: Doch sol die OberPfaltz in diesem Fall also an die restirende Pfaltz Graffen  
wieder kommen/dass den Allodial-Erben von Thur Bävern/ihre Actionen vnd Benefi-  
cien, so ihnen daselbst von Rechts wegen zukommen/vorbehalten verbleiben. Es sollen  
auch die Erb-verbrüderungs Verträge zwischen dem Thur-Haus Heidelberg und Neue-  
burg/wie sie von den vorigen Käysern über die Thur Succession bestiegt/wie nicht we-  
niger der gesamten Rudolphischen Linien/ ihre Jura, so fern sie dieser Disposition nicht  
entgegen sehn/in ihrem Esse vnd Krafft verbleiben. Ferner/ so auch Guischische Lehen/  
durch ordentlichen Weg des Rechtns offen stehend/erweiseit würden, so sollen selbe den  
Pfaltzgraffen eingereumet werden. Ferner/dass Appenagium der Brüdere Herrn Carl  
Ludwigs/ihme zu erleichtern/so werden Ihr: Käys May. Anordnung chun/das geme-  
ten Brüdern 40000 Reichsthl innerhalb 4 Jahren/von Anfang des künftigen 1649  
Jahrs/jedes Jahr 10000/ samt der Rente/5 pro Centum. entrichtet werden. Dar-  
nach sol das ganze Haus Pfaltz mit allen vnd jeden/die ihm einigerley Weiß anhängig  
oder beyständig gewesen/sonderlich die Ministri, so in diesem Convent sich oder sonst  
brauchen lassen/wie auch alle Exulanten aus der Pfaltz/ der obengeschriebenen allgemei-  
nen Amnestie, mit allen darinnen begriffenen Gerechtigkeiten/ gleichen Rechten/vnd  
in specie dieser Transaction, in punto Grayaminum plenissime geniesen. Hinwie-  
der sol Herr Carolus Ludovicus, nebenst seinen Brüdern/ Käyserl. Mayest. allen Ge-  
horsam vnd Erew/wie die andern Thur: vnd Fürsten des Reichs chun/leisten/ vnd in  
dessen/der Obern Pfaltz für sich vnd seine Erben/ Es sowol als seine Brüder/ als lang  
rechtmäßige Männliche Erben aus der Wilhelmischen Linea vorhanden/ renuncieren,  
Weiln aber gemeinen Prinzens verwitbeter Frau Mutter/ihres Unterhalts/ auch der  
Schwestern/dero Heyraths. Verpflegung wegen/ auch inelzung gehan/ so ist aus woh-  
gewogener Käyserlicher Affection gegen das Haus Pfaltz verheissen worden/dass gemel-  
ter Frau Wittib zu Threm Vitalio, ein für allemahl 20000. Reichsthaler/ jederce  
Schwesteren aber/des gemeinen Herrn Pfaltz. Graffen/ so sie verheyrethen werden/ 10.  
von Ihme Carolo Ludewigen ihnen Satraction gehan werden. Bielbesagter Carl  
Ludewig vnd seine Successoren, sollen die Graffen von Ebingen vnd Oachsburg/ in der  
UnternPfaltz/ keineswegs turbiren/ sondern sie ihres von vielen 100 Jahren heroh-  
benden Rechtns/wie es ihnen von den Käysern confirmirt worden/ geruhig vnd fried-  
lich genossen vnd gebrauchen lassen. Er sol die freye ReichsVierterschafft dñ: Præfectu:  
Schwa-

Schwaben vnd am Rheinstrom/ mit ihren zugehörigen Distrikten, in Threm immedial  
Staat unverrückt lassen. Item/ Er sol die Lehen/ so vom Käyser an Baron Gerard  
von Waldenburg/genam Schenckherrn/Nicolaum Georgium Reigerspergen/Main-  
ischen Canglern/ vnd Henricum Brönser/ Baronen von Rüdershem: Item/ von  
Thur Bävern/ an Baron Johann Adolf Wolffsen/ genam Metternich conseriret, in  
Threm Esse lassen. Doch sollen dergleichen Vasallen/Ihme Carolo Ludewigen als Do-  
mino Directo, vnd seinen Succesoren, den Eyd der Haldschafft leisten/vnd die Erne-  
uerung ihrer Lehen von ihnen begehren.

Denen der Augspurgischen Confession zugehanen/welche in Possession der Kir-  
chen gewesen/vnd vnter denen/ den Bürgern vnd Einwohnern zu Oppenheim/ sol ihr  
Kirchenwesen erhalten werden/wie es Anno 1624. gewest. So auch andere nach socha-  
ner Confession zu leben begehren/sol ihnen solches so wole öffentlich in den Kirchen/ zu  
bestimmten Stundten/als privatum in ihren eigenen Häusern/oder and. en darzu desti-  
nierten Gebäuden/ durch ihre oder benachbarate Diener des Worts Gottes/ zu über-  
frey stehen.

Fürst Ludwig Philipp/ Pfaltzgraf bey Rhein/ sol wieder bekommen/ alle Herr-  
schaften/Würdigkeit vnd Rechten/ so in Geist: als im Weltlichen/ was ihm von seinen  
Vorfahren aus der Succession vnd Anteilelung vor dem Krieg zugekommen.

Fürst Friedrich/Pfaltzgraf bey Rhein/ sol den vierdten Theil des Zolls zu Wiga-  
bach/ auch das Kloster zu Hornbach mit allem Zubehör/vnd was für Rechtns sein Va-  
ter vor diesem daselbst gehabt vnd besessen/ wieder haben/ vnd respective behalten.

Prinz Leopold Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ sol gänzlich wieder restituiret wer-  
den in die Graffschafft Veldenz an der Mosel/ so wol im Geist: als Weltlichen/ wider  
alles was bisher dagegen vnd wider ihn veracht worden/in solchen Staat/wie sie An-  
1624. bey seines Vaters Zeit gewesen.

Der Streit zwischen den Bischoffen respetive Bamberg vnd Würzburg/ auch  
denen Marggraffen von Brandenburg/ Culm: vnd Quolsbach/ über dem Schloss/  
Stadt Aupt vnd Kloster Kisingen im Frankenland am Main/ sol endeder durch  
gütlichen Vergleich oder sumarie durch Rechlichen Process/ innerhalb zwey Jahren  
geendigt werden/bey Straß seine Prætention zu verlieren/ so jemand ferner sich zögern  
wolte/in des sol man dem Herrn Marggraffen wieder liefern die Festung Vilzburg/  
in einem solchen Staat/wie derselbe. Zeit der Übergab ist vermbg. damaliger Conven-  
tion vnd Promiss gewesen.

Das Hause Württemberg/ sol gernhiglich verbleiben/bey recuperirter Possession  
der Herrschaften Weinsberg/ Neustadt vnd Neckarhausen/man sol ihm auch restituiret  
alle vnd jede Geist: vnd Weltliche Güter vnd Gerechtigkeiten/diees vor dieser Unruhe  
besessen/darunter vornehmlich die Herrschaften Blaubävern/Achalm vnd Stauffen/  
mit ihren Pertinentien vnd Prætext der Pertinentien, so daran hangen/ von den einge-  
nommenen Gütern/bevor aus die Stadt vnd Gebiet Göppingen/das Dorff Pfau me-  
ren/ zu der Entkunft der Hohen Schul zu Tübingen gestiftet. Es sol auch wieder ha-  
ben

ben die Herrschaften Heidenheim vnd Oberkirch / Item / die Städte Balingen / Tuttlingen / Ehingen vnd Rosenfeld / auch das Schloß vnd Dorff Neidlingen / in seinen Zubehörungen / Item / Hohentwiel / Hohen-Asperg / Hohen-Aurach / Hohen-Tübingen / Albeck / Hornberg / Schiltach / mit der Stadt Schorndorf.

Die Restitution sol auch geschehen zu den Collegial Kirchen / Stuttgart / Tübingen / Herrnberg / Göppingen / Bacheruna / und auch in die Abteien / Probsteien vnd Kloster Bebenhausen / Maulbronn / Anhausen / Lorch / Adelberg / Denzendorf / Hirschau / Blaubäyern / Herprechtigen / Murchau / Albersbach / Königsbrunn / Herrenalb / St. Jürgen / Reichenbach / Pfullingen / Eichstern oder Marien-Kron vnd dergleichen / mit allen abgenommenen Documenten : Doch salvis & reservatis , prætensis juribus , Actionibus , Exceptionibus , Remediis & Beneficiis juris quibuscumque dem Haus Österreich vnd Württemberg / über obgemelte Herrschaften Blaubäyern / Achain vnd Stauffen .

Es sollen auch restituirt werden / die Fürsten von Württemberg / Mümpelgardischer Linie / in alle ihre Länder im Elsaß / vnd sonst / vnd nominativ in die Echen / Jerval vnd Parsavam / vnd sollen von beyderseits redintegrirt werden / in den Staat / Gerechtsameit / Prærogativen , auch in specie in die Immediat gegen das Römische Reich / deren sie vor Anfang dieser Kriegen / sich zu erfreuen gehabt / vnd deren sich die übrigen Reichs-Stände erfreuen oder erfreuen sollen vnd mögen .

Wegen der Badischen Sachen ist man also verglichen :  
Friedrich Margriff von Baden vnd Hohberg / auch dessen Söhne vnd Erben / mit allen denen / auf was weise sie ihnen gediengt / oder noch dienen / wes Namens oder Condition sie seyn / mögen sie des 2. v. 3. in der obgeschriebenen Amnestien mit allen deran Clausulen und Beneficien sich erfreuen ; Und sollen Krafft deren plenissime restituirt werden ; In den jenen Stand / so s. ist als Weltlichen / In welchem vor entstandene Böhmisches Urteil Herr Georg Friedrich Margriff von Baden vnd Hohberg / was anlanget / die unter Margriffenschaft Baden / Baden-Durlach genennet / gewesen Au h also wegen der Margriffenschaft Hohberg / so denn auch wegen des ditionen Rechten / Badenwiler vnd Sausenberg / nicht gegen sie hende / sondern vielmehr annulliret alle vnd jede in dessen / hierzu wider geschehenen Veränderung n. Darnach sollen Margriff Friederich restituirt werden / die Emptier / Stain und Reckingen / sonder Beschwerung des Schuldenlastes / mittler Zeit von Margriff Wilhelm gemacht ; d. j. also dessentwegen alle Ansprach wegen Befossung / aus den Emptieru empfangen / Geniesse / fructuum percipliendorum / mit allem Schaden vnd Interesse von Zeit her / occupation zu reden / ganz abgehan / vnd aufgelöset seyn / und dahero ratione frumentum / interesse ac sumptuum / was zu Erlingen Anno 629 mit Margriff Wilhelm eingegangen worden / mit allen Gerechtigkeiten / Christlichen Urkunden / vad au / dern pertinentien / wieder heraus geliefert werde . Es sol auch die Zahlreiche Siever / so man aus der untern Margriffenschaft / der oberen zu zählen gepflegte / Krafft piezel / Schein

Schein des vergangenen / oder zukünftigen jemahls prætendiret , oder gefordert werden . Es sol auch die Präcedenz beyder Linien / der oberen vnd unteren Margriffenschaft ins künftig alterniret werden / wie auch dero Sixt-Städte auff den Reichs-Ädgen und Crantz-Conventen des Schwäbischen Cräyses / auch andern Universal oder Particular Reichs- Versammlungen / oder anderwertigen Conventen ; Doch sol solche Präcedenz für nun / bey Margriff Friederich / auf seine Lebenseize verbleiben . Wegen der Freyherrschaft Gerolts Eck ist verglichen / daß wo die Frau Princess von Baden / ihre Jura præterita , in gemelter Freyherrschaft mit Original Documenten zur genüge beweisen wird / so solle die restitution alsobalden / nach darüber gesprochenem Sententz mit aller Sache / allem Rechten / so ihr Krafft sothaner Documenten zu kommen wird . Es sol aber dieser Sachen Erörterung / von dem Tag an / daß der Frieden publicirt worden / inner zwey Jahren geendiget werden . Endlich sollen einerley Ansprachen / Vertrag / oder Aufsichten / general oder special Clausulen / so in diesem Instrumento Pacis begriffen / welchen allen auf ewig vigore hujus derogaret / sch. von einer oder andern Par- tney / zu einiger Zeit / wider diese special Convention angezogen / oder zugelassen werden . Der Herzog von Troye sol des effects der General Amnistie geniessen / es sol ihm auch nicht vor greiflich seyn / der Französische gehabte Schutz / an irgend seiner Würde / Freyheiten / Ehren / Gütern / oder einem andern Respekt : Er sol auch geruhiglich besitzen den neuen Theil der Herrschaft Distingen / welchen seine Vor-Eltern besessen haben / wie er jezund von seiner Frau Mutter Leib-Gedings weise besessen wird . Doch sollen des Reichs Gerechtigkeiten / dieser Herrschaft Distingen halber / in dem jenen Stand bese- ben / in welchem sie vor dieser Empörung gewesen . Anlangend den Streit Nassau Siegen / gegen Nassau Siegen / weil dieser Handel durch Kaiserl. Commission Anno 1643 / auf freundlichen Vergleich ist verweiset / so sol sothaner Vergleich wieder für die Hand genommen werden / vnd die ganze Rechts-Streitigkeit / entweder also freundlich oder Gerichtlich coram competenti Judice / dedicirte werden ; In des mögen Graff Jo- hann Moris von Nassau / vnd seine Brüder / auf ihren Anteil allein / vnd nicht fernert / in der ergriffenen Possession verbleiben . Den Graffen von Nassau Saarbrück / sol ihre Graffenschaft restituirt werden / also ihre Herrschaft / Gebiet / Leute vnd Güter / Geist- vnd Weltliche / Echen / vnd Eigenthümliche / Namenslich aber die Graffschafften Sarbrück vnd Sarwerden / ganz vnd gar cum omni causa ; Wie denn die Festung Homburg / mit den Geschützen / vnd allen daselbst gefundenen mobilien . Doch das in dessen vorbehalten bleibt / beyderseits respective / so Anno den 7. Julij / per sententiam adjudicatorum in revisoriis / als auch anderen / wegen zugesfügten Schadens behörigten Rechten / Anspra- chen / Aufsichten und Rechten Nothdürftigkeiten / solche nach den Reichs-Sachungen zu determiniren / es wolten denn die Parteien lieber die Sach in der Gute vergleichen lassen : Auch mit vorbehalt Rechten / weches den Graffen von Laeningen-Daxburg / in gemelter Graffschafft Sarwerden zu kommen kan . Das Haus Hanow sol in die Emptier Bovenhausen / Bischöfshofheim am Steeg / vnd Wiltstadt restituirt werden . Graff Jo- han Albrecht von Solms sol in die vierde Part / der Stadt Burgbach / vnd deren vier be- allerdings vernichtet / aufgehoben / vnd tot seyn / und sol deswegen nichts / weder im V. liegen-

liegenden Dörffer restitutret werden. Item das Haus Solms/ hohen Solms/ in alle seine/jhme Anno 1637, abgenommene Güter vnd Gerechtigkeiten/ vngedacht des daz nach mit Landgraff Jürgen von Hessen darob eingegangenem Vertrags. Die Graffen von Eisenburg sollen sich zu erfreuen haben/ des 2. vnd 3. droben beschriebenen Artic der Universal Amnistie, doch vorbehalten die rechten H. Landgraff Jürgen von Hessen oder jedwedern drittens/ gegen sie/wie auch gegen die Graffen von hohen Solms. Die Rheingraffen sollen in ihre Empten Gronck vnd Wildenburg / Item die Herrschaft Morchingen/ mit allen Pertinentien, auch allen andern Gerechtigkeiten/ so von dero Benachbarten usurpiert worden/ restitutret werden. Die Wittib H. Graff Ernstens zu Saynen/ werde restitutret/in die jene Besitzung des Schlosses/ Sta: i vnd Ampf Hachenburg/ mit allen Zubehörungen/wie auch des Dorfs Bent orff/ in deren sic vor der Auffstossung gewesen/ Salvo tamen jure cuiusvis. Das Schloß vnd Graffschafft Halckenstein werde deme restitutret, welchem es von r:cheswegen zukompt. Was auch für Recht den Grafen von Nassburg/genant Löwen. Haupt/ an das Amt Brezenheim/ und ehen des Erz. Stifts Köln/ auch die Freyherrschaft Leipoltz. Kirch/ anff dem Hunds-Rücken gelegen/zukompt/ sol ihnen alles mit allen Zubehörungen in salvo verbleiben. Es sol auch das Haus Waldeck restitutret werden in possessionem, vel qualiter seiner Rechten/ in der Herrschaft Dedinghausen/ vnd den Dörffern Widernaw/ Liedtenscheid/ Diefeld/ vnd Niederschleiden/ wie es solche Anno 24 gehabt hat. Graff Joachim Ernst von Oettingen sol restitutret werden/in allem Geist. vnd Weltlich/ das sein Vater Ludewig Eberhard vor dieser Empörung besessen. Wie dann auch das Haus Hohenloe/ in alles was jhme abgenommen/ sonderlich die Herrschaft Weckersheim/ Item/ daß Kloster Schäffersheim/ ohne alle exception, bevorab der retention, restitutret werden soll. Friedrich Ludwig Graff von Löwenstein vnd Wertheim/ sol in all seine Graff- vnd Herrschaften/ welche Zeit dieses Kriegs sequestriert, confiscriet, auch andern cediret, so in Geist: als Weltlich restitutret werden. Ferdinand Carl Graff von Löwenstein vnd Wertheim/ sol in alles das/ was seinen verstorbenen Agnaten Ludewig vnd Joh. Casimiro sequestriet, confiscriet, auch anderen cediret wort en. in Geist. vnd Weltlich restitutret werden; Salvis tamen, derer jenen Güter vnd Gerechtigkeiten/ welche Marck Christiana der Tochter/ gemelten Jürgen Ludwigen von Löwenstein aus Vater vnd Mütterlicher Erbschaft zukommen/ in welche sic vollkommenlich restitutret werden soll. Ebnermassen die Fr. Wittib/ G. Johann Casimirs von Löwenstein/ sol in ihre Erbgerdings- vnd hypothecirte Güter / reservato jure, si quod insöpra dicta competit Comiti Frederico Ludovico, solches entweder mit freundlichem Vergleich / oder ordentlichem Proces zu erhalten. Das Haus Erbach/ insonderheit Graff Georg Albrechts Erben/ sollen in das Schloß Breuberg/ vnd alle dessen Rechten/ so ihnen mit dem H. Gr. von Löwenstein gemein sind/ eins wegen der Besitzung/ anders wegen der Direction/ als alle andere Jura Civilia restitutret werden. Die Wittib vnd Eben des Gr. von Brandenstein/ sollen in alles/ was ihnen an Gütern vnd Gerechtigkeiten/ des Kriegs halber abgenommen/ restitutret werden. Freyherr Paul Reichenhüller sampt allen seinen Notibus ex

fratre; Die Erben Herr Tanguer Löfflers; Marx Conrad von Rehlingen seine Kinder vnd Erben; Item Hieron. von Rehlingen sampt seiner Gemahlin; wie nicht weniger Marx Antoni von Rehlingen/ sollen jedwedere sampt vnd sonders/ in alles / was jhnen per confiscationem abgenommen/ vollkommenlich restitutret werden. Alle Contraten, Permutationen, Verträge/Obligationen vnd Schuld-Brieff/ so per vim oder metum, den Ständen oder Untertanen vnzulässig abgedrungen/ worden/ wie insonderheit sich dessen beklagen Spey/ Weissenburg am Rhein/ Landau/ Neutingen/ Heylbronn/ vnd anderes/ als auch die eingelöste vnd abgeerete Ansprachen/ sollen aboliret/ vnd also vernichtetet seyn/ daß niemand einiger Rechtsgang oder Ansprach derentwegen verstatet werden soll. So aber die Schuldner einige Schuld-Brieff der Gläubigeren/ per vim oder metum abgedrungen/ so sollen solche Sachen alle wieder/ doch actionibus de super salvis restitutret werden. So Schuld wegen kauffens/ verkauffens Jährlicher Einkünften/ oder wie sie sonst Namen hetten/ von den einen oder anderen Theil der Kriegen/ den/ in odium creditorum Gewaltsam extorquet worden were/ So sol gegen die Schuldner/ die da ware Gewaltsamkeit / vnd würeliche Zahlung ergangen seyn/ anziehen/ vnd zum Beweisfhum sich erbieten würden/ keine Processus executivi erkand werden/ es waren dann diese Exceptionen durch vorhergehende genugsame Erbreeitung der Sachen/ decidiret. So der Proces darob angestellet/ sol von Zeit der publication dieses Friedens/ solcher geendigt werden in zwey Jahren/ ben Straff des ewigen stillen schwengens/ gegen die Halsstarrige Schuldner. Aber die jene Processen, so deswegen bis hero gegen sie decrictiret, sollen zumahl mit allen Verträgen vnd Verheissungen/ die vmb künftige Wiedergab/ den Creditoren geschehen seyn/ aufgehoben vñ Krafftlos werden/ doch Salvis deren jenen Geldsummen/ welche für andere/ Zeit Krieges/ grösseren Schaden vnd Gefahr von ihuen abzuwenden/ aus gutem Herzen vnd Vorhaben vorgeschlossen worden seyn. Die Endvirth/ so Zeit Kriegs/ von bloß Weltlichen Händeln erlangen/ wo nicht vitium & defectus des Processus offenbarlich vorhanden/ oder alsobald konten dargethan werden/ sollen zwar nicht allerdings Null- seyn/ doch von wegen ihrer Krafft rei judicatae suspendiret werden: Bis die Gerichtliche Acten (so einige der Parteien inner halben Jahrs Frist/ von eingegangenem Frieden die Revision begehrte) in judico competendi modo ordinario vel extraordinario in Imperio usitato, revidiret, æquabili ponderiret, vnd also solche Endvirth entweder bestetiget / oder verbesserte regalia oder privata, von An 1618. nicht renoviret, auch in deß keinerley Lehenspflicht de- röwegen geleistet/ sol doch niemand schaden/ sonder die Zeite/ die investitur zu widerholen/ sol von dem Tag des getroffenen Friedens gerechnet werden. Endlich sollen alle vnd jedere/ so Kriegs Officire vnd Soldaten/ als Räthe vnd Gelehrte/ Civil vnd Ecclesiastiken/ die Dienstcn/ sie haben Namen oder Condition wie sie immer mehr wollen/ die da dem einen oder dem andern kriegenden Theil/ oder dessen Bundesverwandten vnd Adhæren- sten mit Feder oder Schwert gedient/ vom Höchsten bis zum Nidrigsten/ vom Nidrigsten bis zum Höchsten/ ohne einzigen Unterschied oder exception, mit deren Eheweibern.

Kindern/Erben/Successoren/Dienern/antreib vnd Gut/in den jenen/jhres Lebensdau-  
muis/Ehren/Gewissens/Freyheit/Gerechtigkeiten/vnd Privilegien Stand/dessen sie  
sich vor gemelten Empörungen/zuerfreuē gehabt/oder von Reches wegen erstrewen kön-  
nen/beyderseitig restituiret seyn; Sol auch weder ihr Personen oder Gütern/einiges prä-  
juditz deshwenigen zu zuwachsen/keine Ansprach oder Anklag wider sie verstatter werden/  
viel weniger etatige Straff oder Bus durch waſerly prætext es were/ zugelassen seyn.  
Und zwar sol dieses alles wegen der jenen/welche Kays May. vnd des Hauses Oester-  
reich Unterthanen vnd Vasallen nicht seyn/ seine vollkomme Wirkung haben. Was  
aber Erb. Unterthanen vnd Vasallen des Käyser vnd Hauses Oesterreich seyn/sollen  
eben derselben Amnestia sich erstrewen mögen/es sey antreib Leben/Ehre und Ehren/  
sollen auch einen sicheren wieder Eingang in ihr voriges Vaterland haben/ doch daß sie  
gehalten seyn/sich den legibus Patriis der Königreichen vnd Provincien/ gemäß zuver-  
halten. Was aber ihre Güter anlanget/ so dieselbe/ eher sie zu der Schwedisch oder Fran-  
zöſischen Parthey übergetreten/ durch confiscation oder andere Weise verloren-wor-  
den; Ob wol die Herrn Schwedische Plenipotentiarij lang viel ang-halten/ daß ihnen  
auch dieselben restituiret würden; Weil aber Rom: Kays May. in dieser Sachen von  
anderen nichts vorgeschrieben/die H. Kaiserlichen auch von dero beständigen Contradi-  
ktion nicht haben können gebracht/ oder diß anders verabhandelt werden mögen/ auch  
die Reichs Stände/ dessen wegen den Krieg fortzusetzen/für vorathsam gehalten; So  
sollen solche Güter auch fürters verloren/ vnd den jenigen Besitzeren verbleiben. Aber  
die jenen Güter/die ihnen hernach/ daß sie für Schweden vnd Frankreich/ wider den  
Käyser vnd das Haus Oesterreich die Waffen ergriffen/genommen werden/ sollen so-  
chamen Leuten/ wie sie jzund seyn/ doch absq; resolution sumptuum & structum per-  
ceptorum/ oder erkünnen Schadens restituiret werden. Im übrigen/ sol in Böhmen  
Unterthanen oder Ceditoren/ oder deren Erben/ wegen dero privat prætensionen/ so sie  
welche haben/ vnd ihre Klagen deshwenigen strenget/ vnd recht erfolget/ Reib vnd  
Gerechtigkeit/ eben als den Catholischen ohne einzigen andern Respect administrirt  
werden. Es sollen aber von gemelter Universal Restitution diejenige Ding exequi-  
piet werden/ welche man nicht restituiret oder wieder aufkliessern mag/ als Mobilien/  
Dinge die sich bewegen/ genossene Nutzungen/ Item/ was autoritate belligerantum  
entwendet/ abgebrochene vnd verstörere Gebäude/ solche seyen entweder zum gemeinen  
Brauch/ oder aus andern Ursachen/ in einer andern Stand kommen/ privat oder  
public/ Geist/ oder Weltlich gewesen/ also auch beygesetzte Güter/ sie seyen public oder  
privat, in Ansehung grass render Feindthälichkeit/ confiscirer, legitime verkauffet/  
oder freywillig verschencket. Weil aber auch die Gültiche Successions Sache/ unter  
den Interessaten/ wo man nicht vorbaue/ eine grosse Duruhs in dem Reich erweden  
könte/ als ist verglichen/ daß sochane Sache/ nach geroffenem Frieden/durch ordent-  
lichen Proces/ vor Ihr Kays. May. oder durch gültlichen Vergleich/ oder andre le-  
gitimire Weise/ ohne Verzug geschlichtet werde.

Weil

V.  
Weil aber zu diesem gegenwärtigen Krieg/ grössten ancheils/die Gravamina, beſſe-  
berley Religions. Verwandten Chur-Fürsten vnd Stände des Reichs/ so sie unter vnd  
gegen einander gehabt/ Ursach vnd Gelegenheit gegeben/ so ist wegen bemalter Grayati-  
num/folgende Convention vnd Transaction getroffen.

(1.) Der Vertrag/ so Anno 1552. zu Passaw gemacht/ vnd der darauff Anno 1555. er-  
folgte Religions-Fried/ wie verselb Anno 1566 zu Augspurg/ vnd hernach in verschie-  
denen Universal Reichstagen bestätigt: Sol in allen seinen Capiteln/ wie er mit ein-  
mütiger Beypflichtung des Käyser/ der Chur-fürsten/ vnd Ständen/ von beyderley  
Religionen/eingegangen vnd beschlossen/ für bündig/ höchheilig/ vnd unverbrüchlich ge-  
halten werden. Was aber von etlichen darinnen freitigen Articulen/durch diese jetzige  
Transaction/ mit gemeinem wolbelieben der Partheyen statuirt worden/ das sol für eine  
ewig/wehrende Declaration gemeinen Religions-Friedens/ so ist den Judicis, als auch  
anderwo in obervanz genommen werden/ bis durch Gottes Gnad/ man von der Re-  
ligion selbst einig wird; nicht geachtet des einen oder andern Geist- oder aber weltlicher  
in oder außer Reichs/ es were zu was Zeite es immer wolte/ eingeendeten gegensprechens  
oder protestiren, welches alles Krafft diesen für nichtig vnd lahr erkläret wird/ in ande-  
ren übrigen aber die eine unter beyderley Religions-Verwandten/ Chur-fürsten/ vnd  
Stände bei allen vnd jeden equalitas exacta mutuaq; ( eine regelmäſige vnd mit sich  
selbſſen vereinigte Gleichheit:) So vieles per formam Reipubl. der Reichs-Satzungen  
vnd gegenwärtigen Vertrag gleichförmig sein mag; also/ daß was der einen Parthey  
reicht/ der andern auch rechtfeyn/ bey aller Gewalt vnd Wege der Thätigkeit/ wie son-  
sten also ands die unter beyden Etheiten/ Verübung/ in Ewigkeit aufgehoben.

(2.) Der Terminus à quo, die restitution in Geistlichen/ vnd was in ansehung derer  
in Politicis verändert worden/sey der 1. Januarii An. 1524. Sol also die restitution al-  
ler Chur-fürsten/ vnd Ständen beyderley Religionen/ die freye des Reichs Adelschafft  
mit eingeschlossen/ wie nicht weniger mit darben begriffen die Comunen die Immediate  
Dorfſchafft/ geschehen/vollkommenlich vnd purtauter: Und in dessen sollen cassiert  
seyn/ alle in dergleichen Sachen ergangen/eröffnere/angestellte/Endurheit/ Decreten,  
Vertrag/ Vergleichungen/übergaben/ vnd sonst dergleiche/ als auch executionen; Mit  
gemachter reduction in vorsigen Staat/ in allen Dingen benenctes Jahr vnd Tag. Die  
Stadt Augspurg/ Dünce elßpiel/ Vibrach/ vnd Ravensburg/ sollen behalten ihre Gerech-  
tigkeiten/ vnd Religions-übning vermbg gemelten Jahrs vnd Tags: Aber anlangend  
die Raths vnd andere öffentliche Ampis/ Wirdigkeiten/ sol die Gleichheit der Zahl vnd  
sonsten bey beyderley Religions-Verwandten seyn. Was aber in specie die Städte  
Augsburg anlanget/ so sollen sichen geheime Rath aus den Edlen Gesellen gewehlet  
werden/ aus welchen man nemt die beyde Stadt-Pfleger/ der Einsey Catholisch/ vnd  
der Ander Augspurgischer Confession: Aus den übrigen s. mögen z. Catholisch vnd z.  
Evangelisch seyn. Die übrigen Rathsherren/ des mein deren Raths/ wie mans nennet/  
wie auch die Syndici, Beysizer des Stadtgerichtes/ auch andere Officialien/ sollen alle

gar in gleicher Zahl von beyden Religionen genommen werden. Der Pfennig, Meister  
sollen drey seyn/deren die 2. Einer/der Dritte einer andern Religion sey/deren die beyden/  
also/ daß im ersten Jahr 2. Catholische / vnd ein Evangelischer/ das ander Jahr 2. Ev-  
angelischer/ vnd ein Catholischer/ vnd so forcan alle Jahr abgewechselt. Also sollen auch  
die Zeughaß-Herren 3. mit gleicher Jährlicher abwechselung seyn. Ebenmäßiges sol  
mit den Steurn/Korn-Baw vnd was andere Herren Emptier seyn/ gehalten werden/wo  
man ihre 3. solche zuverrawen pfleget: Und zwar also; daß 2. Emptier (als die Pfenn-  
igmeistern/Korn- vnd Bawherren Amt) seyn bey 2. Catholischen / vnd einem Ev-  
angelischen/ Im selbigen Jahr 2. andere Emptier (als das Zeug- vnd Steur-Herren  
Amt:) bey 2. von der Augsp Conf. vnd einem Catholischen; das folgend Jahr aber bey  
diesen Emptier 2. Catholischen/ 2 Evangelische/ vnd einem Catholischen ein Evangel-  
ischer/ noch gewehlet werden. Die Emptier/ welche einem allein aufgetragen werden/  
mögen nach ihrer Geschaffenheit/ nach einem/ oder mehr Jahren/ unter Catholischen  
vnd Evangelischen Bürgern abgewehlt werden; auch auf ein solche Weise wie von den  
Emptier dreyer Personen verabhandelt worden. Aber der Kirchen vnd Schulen Vor-  
stehung/ sol jeder Partey für sich/ ganz gelassen werden. Sonsten/ sollen die jenen Ca-  
tholischen welche Zeit dieser Pacification, bey Oberkeit vnd Ehren-Empfiehn seyn/ über die  
Zahl/ von welcher man sich oben verglichen/ bey vorigem Ehren-Stand vnd Geist-  
lichkeit erledigen wird/ sich daheim enthalten/ oder so sie ja in den Rath je zuweilen gehen  
wollen/ dennoch keine Stimme darinnen haben. Es sol aber kein Theil die Stadt de-  
ren/ so seiner Religion zugehan seyn/ zu Unterdrukung des andern missbrauchen/ oder  
größer Zahl direkt oder indirekt, zu Dignitäten/ der Stadt Pflegere/Raths- vnd andere  
Ehren-Empfier/ zu samblen/ sich præsumiren; Sondern/ wo dergleichen/auff einiger-  
ley Weise oder Zeit vorgienge/ so sol es für ungültig gehen. Deswegen sol nicht allein  
diese Disposition, jährlich/ wann von neuen Raths- oder andern Ehren-Empfier Bestal-  
lung/ wegen der angestorbenen Ersezung gehandelt wird/ öffentlich vorgelesen werden;  
Sondern es sol die Wahl des Stadt-Pflegers/ der andern Raths- Emptier/ Geistler/  
Sindicorum Richter/ vnd anderer Catholischen Officien, bey den Catholischen selber/  
zeit vnd hinsüro; Die aber von der Augsp. C. sein bey ihren Glaubens-genossen/ Und so  
ein Catholischer versterbet/ ein ander Catholischer ebenmäßig an eines Evangelischen  
Stell/ ein anderer Augsp. C. zugethaner nach gewehlet werden. Es sol aber die Plurali-  
tas votoru, die Religions-Sachen direkte oder indirekte betreffend/ mit nichte attendir-  
werden/ vnd solle sie den/ der A. C. zugethanen Bürgern des Ortes/ nicht mehr præjudi-  
cieren; als siesonsten ins genium den Chur-Fürsten vnd Ständen der A. C. im Reich-  
thut. So aber die Catholischen/ die Evangelische/ mit pluralitate votorum, in diesen  
oder andern Orten solten prægraviren, so sol ihnen krafft dieser Transaction reservirt  
seyn/ auf die alternation des fünften geheimen Raths/ vnd andere media legitima zu  
provocire. Imübrigen sol der Religions-Frieden/ Item K. Carolus Verordnung  
von Wahlung der Oberkeits Personen/ auch die Verträge von anno 1584. Anno 1591.  
15

(So viel sie dieser disposition direct oder indirect nicht wiederstreben:) heilig und unver-  
brochen gehalten werden.

Darnach sollen zu Dünckelspiel/Vibrach vnd Ravensburg 2. Bürgermeister seyn/  
einer Catholisch/ der ander A. C. vier geheime Rath/ von gleicher Zahl/ aus beyden Re-  
ligionen. Ebenmäßige æqualität sey bey dem Rath/ Stadtgericht/ Präfectorat des era-  
rii, vnd allen andern Dignitäten, der öffentlichen Ehren-Empfier Was aber alle Ober-  
Emptier prætorum judicij, Syndicat, Rath vnd Gerichts Secretariat/ vnd andere der  
gleichen Officia, welche nur einer Person aufgetragen werden/anlangt/ sol die vmb-  
wechslung ewig also observiret werden: Das einem Catholischen allzeit einer der A. C.  
zugethaner, vice versa einer dem andern succedire: Was nun den modum Electionis,  
votorum pluralitatem, verpflegung der Kirchen vnd Schulen/ auch jährlich vnd öffent-  
liche vorlesung dieser Disposition anlangt/ sol ebenmäßiges wie zu Augspurg/ in obache  
genommen werden.

Betreffend die Stadt Donawerd/ so in nechsten allgemeinem Reichstag/ daß sie zu  
voriger Freyheit restituitet werden sol/ von den Reichs-Ständen wird erkandi werden;  
so sol sie alßdān ebenmäßigen Rechtes/in Geist- vnd weltlichen Sachen sich zu erfreuen  
haben a's die andere freye Reichs-Städte krafft dieser Transaction, salvis tamen, wegen  
dieser Stadt/ deren Juribus, die an sie interesse, der Termin von An. 1624, sol denen jenen/  
welche vermbg der Amnestia oder aliunde, zu restituire seyn/ keinerley prejudiz machen.

(3.) Was nun die Immediat-Geistliche Güter anlangt/ es seyn Erz-Bischofe/ Prä-  
laturen/ Abteien/ Basiliyven/ Präbsteien/ Comenden/ oder Presecular-Fundationen,  
oder andere dergleichen/ samt ihren redditibus, pensionibus, vnd sonst einigen Rath-  
me bezeichnet/ sie sein in Städten oder auf dem Land belegen/ in Handen der Catholi-  
schen oder A. C. Verwandten den 1. Jan. An. 1624. alle vnd jede keines aufgenommens  
vnd deren Besitzung gewesen/ die sollen deroselben Religion-Consorten, welche sie ge-  
meldte Zeit in ihrer Real-possession gehabt/ bis daß die Religions-Streitigkeit/ durch  
Gottes Gnad bey geleget wird/ friedlich vnd unverwirret besitzen/ vnd sol seinem Theil  
erlaubet seyn/ entweder vor Recht oder außer Rechtes eingerley Weise/ den anderen zu  
bekämpfen/ verwirren/ hemmen oder hindern: So aber/ da Gott vor sey/ von der Reli-  
gions-Streitigkeit wegen/ kein gütlicher vergleich getroffen werden könnte/ so sol nichts  
desto minder diese Convection vnd Frieden auf ewig wehren: So dann nun ein Ca-  
tholischer Erz-Bischoff/ Prälat, oder ein A. C. zum Erz-Bischoffen/ Prälaten, erweh-  
tet/ postuliret, einzel/ oder zusampt den Capitularien/ auch einget/ oder allen/ oder auch  
anderen Ecclesiastici ins künftig die Religion endern würden/ dieselben sollen alsbald/  
ihres Rechtes verfallen seyn/ doch ihrem eiemuth vnd Ehren unverfüglich/ auch al-  
les sie ohne versug vnd anflucht/ die Nutzunge vnd Einkünften/ alsbalden abreten/  
dem Capital/ oder welche solches von rechtes wegen zukommt/ sol alßdenn frey siehen/  
ein andere Person/ deren Religion/ welcher das Beneficium krafft dieser Transaction  
zu gehörer/ anhängig erwehren oder postuliret: doch sol man einem sothanen deceidire/  
den Erz-Bischoff Prälaten, &c. lassen die genossene vnd empfangene Fruchtigung.

Der

Der wegen so Catholische oder A. C. Stände ihrer Erz-Bistume Beneficien, obec  
immediat-Præbenden, von dem 1. Jan. Anno 1624. judicialiter, oder extra-judicialiter,  
entsezt/auch sonst anderswerts wie es hiesse/turbiret worden waren; So sollen sie vi-  
gore harum; so in Ecclesiasticis als Politicis alßbalden omniaibus novationibus abolitis  
restituit werden: Und zwar also/das welche Immediat Geistliche Güter, den 1. Jan.  
Anno 1624/ von einem Cathol. Haupt regieret worden / dieselbe sollen hinwieder ein  
Geistliches Haupt annehmen: Und hinwieder; welche gemeleen Jahr vnd Tags/ die  
A. C. Verwandte gehabt die sollens auch behalten/ doch einer dem andern / was er pp-  
receptos fructus, damnam, & expensas auff ihn prætendiret könnte nach zulassen.

(4.) In allen Erz-Bistumen vnd den übrigen immediat Feudationen, sollen die  
Jura eligendi & postulandi, nach jederem Ortes/ Gewonheit/ vnd alten Statuten, unver-  
lezt bleiben/ so ferne sie den Reichs-Sazungen/ Passawischem Vertrag/ Religions-Frie-  
den/vnd insonderheit/dieser Declaration vnd Transaction, gleichförmig seyn: Und in  
ansehen/ daß die der A. C. zugethanen Erz-Bistume/ nichts in sich begriffen / welches  
sohaner Confession zu wieder: wie denn gleicher massen/in denen Bistumen und Kir-  
chen/in welchen den Catholischen mit den Evangelischen vermischt gleiche Jura gelassen  
werden: Den alten Statuten, mehr nichts newes angehent et werde / welches/ des an-  
nen oder andern Theils Gewissen / vnd Sachen/einiger seits verlegen/oder sein Maß  
verminderen könnte. Die Postulanten oder Erwählten aber/ sollen in ihren Capitulatio-  
nen geloben/ daß sie die auf sich genommene Geistliche Fürstenchimer/ Dignitate/ Be-  
neficien, mit nichem erblich besitzen wollen/ oder daß jene thun/ damit sie Erblich wür-  
den: Sondern es sol die Ediction vnd Postulation frey bleiben/ dem Capitul vnd denen  
sie sonst pro more neben dem Capitul zukompt; als auch das exercitium vnd admi-  
nistrationem Jurium Episcopatum: Auch sol man sich bekleissen/das Adeliche/Geschlede-  
ter/ graduerte Personen / vnd sonst rechtequalificirte Leute/ wo solches den Fundatio-  
nen nicht zu wieder/ nicht ausgeschlossen/ sondern vielmehr dabey behalten werden.

(5.) Wo Käys. May. das jus primarium precum exerciret, daselbst sollen sie es auch  
hinfür exerceiren, wann nun einer dececidirenden, A. C. Person, in dero selben Religio-  
ns Bistumen/ einer der A. C. Zugethaner/ vermög der Form/ Statuten/ vnd Obser-  
vanz/ der idonearum precum geniessen. Zu denen aber von beyderley Religionen ver-  
mischten Bistumen/ oder andern immediat-Ortern/ sol der Præsentatus sohaner pre-  
cum primiarum nicht geniessen/wo nicht das vacirende beneficium, einer von des  
Käysers Religion ist. So auch Annaten, jura Pallij, confirmationem, menses Papales  
vnd der gleichen Rechten/ oder vorbehaltissen halber/ in den Gütern/ der A. C. Ver-  
wandten/ immediat, nun von jemand / es sey wie oder wann es wolle/ prætendiret  
wird/ solches sol der validitet, die Execution vom brachio Seculari zu haben/ganz ge-  
nommen seyn. In welchen Immediat Geistlichen Gütern aber/ von beyderley Religion  
Capitulares vnd Canonici, vigore præfati termini, in gewisser Zahl/ an benden  
sitzten/ admittiret werden/ vnd aber Menses papales damahlinus gewesen/ Ferner; so  
die dececidenden Capitulares vnd Canonici/ aus einer bestimmten Zahl/ der Catholi-  
schen

schien seyn/ so sol es dabey bleiben/ vnd wo es ohngefehr also käme/ die Execution erfolgen/  
wo nur die Provisio papalis, den Capitulen immediate von der Curia Romana vnd tem-  
pore legitimo insinuirt wird.

(6.) Es sollen die Erwählten oder Postulanten / der A. C. zugethanen Erz-Bischoff:  
oder Prälaten/ von Käys. May. nach dem sie innerhalb Jahrs ihr Postulation werden  
beglaubiget/ vnd die juramenta regalibus Feudis consuetuæ geleister haben/ ohne einige  
exceptione investiret werden; Sollen auch über die ordinari taxations-Summen/ noch  
die helfste pro infestatione b. zahlen. Eben Sie; oder wo die Sedes vacirent die Capit-  
ul vnd welchen die Administratio zukompt an ihrer Stelle/ sollen so wol zu den Univer-  
sal, als Particular-Deputation, Visitation, Revision, vnd andern Reichs-Conventen,  
mit gewöhnlichen Briefen eingeladen werden/ auch das Jus suffragii gebrauchen/ wie  
sonst ein jeder Stand/ olcher Rechten/ vor der Religions-Streitigkeiten/ solcher  
theuhaftig gewesen. Was/ vnd wie viel Personen aber/ in der gleichen Tugleistung ge-  
schicket werden sollen/ davon sol den Prälibus mit dem Capitul vnd Conventionalen  
zu statuiren, frey bleiben. Wegen der Titul/ der Geistlichen Fürsten/ von der A. C. ist  
man also eins worden: daß sie doch ohne prædictz ihres Staats vnd Würde/ der Titul  
Erwählter oder Postulanter im Erz-Bischoff/ Abi-Probstey gebrauchen; Ihre Session  
aber/ auf ein Zwerchbank mitten zwischen den Geist- vnd weltlichen neinen/ denen an  
der Seiten im Convent, aller dreyen Reichs Collegiorum der Director Cancelleria  
Moguntinensis befsitze/ciner general-Direction im Rahmen seines H. Erzbischoffs ab-  
wartend; vnd nach demselben die Directores Collegii Principium: Idemque observe-  
tur in Senatu Principum collegialiter congregato, à solis istius collegii actorum Dire-  
ctoribus.

(7.) So viel Capitularen oder Canonici den 1. Jan. Anno 1624. irgend an einem  
Ort/ entweder A. C. Verwandte oder Catholische gewesen/ so viel sollen dero selben da-  
selbst allezeit von beyden Religionen seyn/ vnd sollen den abgehenden keine andere/ als  
ihrer Religions-Consorten surrogiret werden. Wo aber irgend mehr Catholische oder  
Evangelische/ Capitulares oder Canonici/ beneficia in haben/ als Anno 1624. gewesen/  
so sollen zwar solche superjemerari, die Beneficien vnd Præbenden auff Lebens Zeit ge-  
niessen/ nach ihrem Tode aber sollen den Catholischen/ so lang der A. C. Verwandten/  
und diesen/ die Catholischen succediren, bis beyderley Religions-Anzahl an Capitula-  
ren vnd Canonici wieder ergänzet/ welche den 1. Jan Anno 1624. öffentlich ange-  
nommen/ vnd zugelassen worden: Und sol allem obgesagtem/ weder mit wehren/ oder  
præsentiren, oder sonst feinerly Nachteil gethan werden.

(8.) Die Erz-Bistum- vnd andere Stiftungen/ vnd Geistliche Güter/ mediat vnd  
immediat, welche K. M. vnd dem Königreich Schweden zur Satisfaction oder Äqui-  
valenten recompensation vnd Schad leßhaltung deren Bands-Verwandten/ Freun-  
den/ vnd Interessaten, zu gefallen/ die sol man ihren particulier-conventionen, davon un-  
ten/ in allein heimgestellter bleiben. In allem dem aber/ was daselbst/ vnd unter anderem  
quoad

quoad s Jus diæcesan 16 infra nicht gesetzet/ sollen sie den Reichs-Satzungen vnd dieser Transaction unterworffen bleiben.

(9.) Welcherley Klöster / Collegien / Bayliff. Schaffen / Commenden / Kirchen-Stift / Schulen / Spital / vnd andere Mediat Geistliche Güter/ als auch deren Einkünften / vnd Gerechtigkeiten/ quoconque nomine ea appellata fuerint, der A. C. Churfürsten / Stände Anno 1624. den 1. Januarij besessen/ alle vnd jede derselben/ sie sein behalten/ oder heraus geben/ oder müssen krafft dieses restitutum werden/ sollen sie selbst befallen bis die Streitigkeiten in der Religion / durch gütlichen Vergleich der Parthenen/ geschlichtet werden/ ohnerachtet der exceptionen, entweder vor/ oder nach dem Passawischen Vertrag/ oder Religions-Frieden/ mit reformirten, oder occupirē, oder daß sie nicht von oder im Territorio der Ständen A. C. oder exempt, oder andern Ständen jure suffraganeatus, diaconatus, oder anderer weise verbundē seyn. Das einzige feste Fundament dieser Transaction, Restitution vnd künftiger Observanz sy/ die den 1. Jan. An 1624 gehabte possession, mit gänzlicher vernichtung, der exceptionen, welche aus eislicher Orten eingeführtem Interimistischem Exercitio, oder vorher ergangenem/ oder darnach geschahene Vergleichene General-Special-Transactionen, erregeten Rechts-Streiten/ oder ergangenen Decisionen, Decreten, Mandaten, Rescripten, Paritorien, Reversalien, Litiganden, oder allerhand andern hierzu gesuchten prætexten vnd Raisonem, die man nem n könnte. Wo nun aller obgemelten Geistlichen Güter wegen/ oder dero pertinentie vnd fruchtgeniessung halber/ den Ständen A. C. etwas/ einigerley Weiß/ oder prætext, inner oder außer Gericht/ von solcher Zeit an entwendet oder abgenommen worden/ das sol ohne allen Verzug vnd Unterscheid (vnd darunter inspecie auch die Klöster, Geistliche vnd Geistliche Güter/ alle vnd jede/ so der Herzog von Württemberg An. 1624 besessen) mit allen deren Pertinentien, redditibus, accessionen, sie ligen wo sie wollen/ mit außgleich den hinweg genommen Documenten, in vorigen Stand restituiret werden. Und sollen die A. C. Verwandten for hin in ihrer gehabten/ oder wieder erlangten possession keinerley Weise vorbiert, sondern vor allem Rechts-Zwang Thathandlung auf ewig verfichert seyn/ bis die Religions-Streitigkeiten beygeleget. Auch alle Klöster, Stifte mediat Sadalitia, welche den 1. Jan. A. 1624 die Cathol. realiter besessen; Sollē sie im alten hinwieder besitzen/ ob sie auch in den Herrschafften vnd Gebieten der Ständen A. C. gelegen seyn/ doch sollen sie in keine andere Geistliche Orden/ als deren Regul sic anfangen/ lich dedicirte gewesen/ verwandelt werden: Es were dañ solcher Orden ganz erloschen/ alsdēn mag der Catholischen Obrigkeit freystehen/ aus einem andern im Teutschland vor ein standenem Religions-Streit/ gewöhnlichen Orden/ neue Religiosen substituire. In welchen Stiften/ Collegial-Kirchen/ Klöstern/ vnd der gleichen meist Spitälen/ oder/ beydes Catholisch- und A. C. Verwandte unter einander gelebet/ die sollen auch an noch also bleiden/ eben in der Zahl/ wie sie den 1. Jan. An. 1624, daselbst sich befinden/ so sol auch das öffentlich Exercitum also verbleiben/ wie es an einem jedem Ort/ in besagtem Jahr vnd Tag üblich gewesen/ ohne eines oder des andern Theils verhindern. In welchen mediat-Fundationen auch Anno 1624. den 1. Januarij Zehn Röm. Käyst.

Mayst. die primarias preces exercirt, solche mögen sie auch ins künftig exerceiren, wie oben das Modell von immediat-Gütern vorschreibt: Dieses mag auch von den mensibus papalibus AdL an diesem Ort verstanden werden. Es sollen auch die Erz-Bischöf/ und andere/ denen ditz Rechte zukommet/ die Beneficia Mensium extraordinaria in considerire: So auch der A. C. Verwandten/ in dergleichen mediat Kirchen-Gütern/ gemachten Jahr vnd Tages von den Catholischen realiter, pleno vel ex parte besessen/ die jura presentandi, visitandi, inspiciendi, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperture, hospitalitionis, servitiorum, operatum gehabt/ Item Pfarrherren/ oder Präboste daselbst zu erhalten/ so sollen ihnen solche Gerechtigkeiten unverbrüchlich vnd fest verblieden: Und obwohl die Electionen zu behöriger Zeit vnd Weiß nicht geschehen/ so sollen doch der vacirenden Præbenden distribution vnd collation, in vnd an der jenen Religionen Personen geschehen/ deren der decedens gewesen/ weil solche ex jure devoluta an sie gehört/ so/ daß man nur durch ditz Modell/ in dergleichen mediat Kirchen-Gütern/ den Catholischen nichts zu præjudic thue/ vnd der Catholischen Obrigkeit/ ihre jura ex instituto ordinis in ipso religiosas competentia rein vnd unverrückt bleiben; Denen auch/ so die Electionen oder Collationen der vacirenden Præbenden zu rechter Zeit nicht geschehen/ so sol das auf sie dadurch devoluite Rechte ihnen bleiben Was nun die Reichs verpfändungen angehet/ weil in der Kaiserl. Capitulation disponirt befunden wird/ daß einerweiliger Röm. R. den Churfürsten/ vnd andern unmittelbaren Ständen des Reichs/ solche Reichs-Verpfändungen zu bestätigen/ vnd dieselben in deren ruhigen vnd friedlichen possession zu schützen vnd handhaben schuldig/ so ist beschlossen/ daß sohane disposition, bis mit verwilligung der Chur-Fürsten vnd Stände einanders beschlossen/ zu observieren, vnd daß deren wegen der Stadt Lindau/ auch Weissenburg in Nordgau/ ihr Capital so sie deswegen aufgelegt wieder gegeben/ oder die ihnen abgenommene Reichs-Verpfändungen ihnen alsobalden/ vnd vollkommenlich restituiret werden sollen Welche Güter aber die Reichs-Stände/ sich vnter einander/ vor Menschen gedencken obligirer, in denselben sol die relution anders nicht stat haben/ eher man der Possessoren exemption & merita causatum sufficienter gehört. So dem sohane Güter in diesem Krieg/ entweder ohn vorgegangene erörterung der Sachen/ oder ohne bezahlung des Capitals/ entweder obn eingenommen worden/ so sollen sie alsobalden/ mit allen documenten, vollkommenlich den vorigen Besitzern wieder gegeben werden/ vnd so der relution per sententiam kein locus vnd die Sach in rem judicatam aufgeschlag/ auch bey erlegtem Capital die restitution erfolger ist/ so sol zwar dem Domino directo frey bleib in der gleichen verpfändete Länden/ so ihme wieder worden/ seiner Religion öffentliches Exercituum einzuführen/ doch mögen die Einwohner vnd Unterthanen abscheiden/ oder ihre Religion/ so sie vnter den vorigen Inhabern/ solcher verpfändeten Länden gehabt/ zu endern nicht gewungen werden/ sondern sich wegen öffentlichen Exercitii ihrer Religion mit dem Einlösungsgen Herren vergleichen.

(10.) Die freye vnd unmittelbare Reichs-Adelschafft/ auch alle vnd jede/ deroselben Glieder/ zugleich mit ihren Unterthanen vnd lehen auch eigenthums Gütern/ so sie nichte

vielleicht in eischen Ertern ratione bonorum, vnd respectu territorii oder Domicilli, andern Ständen subject zu seyn besinden worden sollen Kraft des Religion-Friedens, vnd gegenwärtiger Convention, in denen die Religion betreffenden rechten Beneficien, so von dannen röhren/gleiche Gerechtigkeit haben / welche denen oben besagten Churfürsten vnd Ständen competit, sollen auch darinnen keinerley Weiß vnd Weg ge- hemmet oder turbiret werden ; Wer aber turbiret ist / sollen alle gänzlichen integrum restituiret werden.

(11.) Die freye Reichs-Städte / wie sie alle gar vnd jedere insonderheit unter dem Nahmen der Reichs-Stände / nicht allein im Religions-Fried / sondern auch dessen gegenwärtiger Declaration, auch anderweitig unzweiflich begriffen/ also / daß aus ihrer Anzahl/ die jenen / in welchen nur eine einzige Religion allein Anno 1624 im Brauch gewesen / sollen so wol ratione juris reformandi als allen andern concernitenden Reigionsfällen/ in den ihren territorien, vnd Respect der Unterthanen / nicht weniger / als inner den Mauern vnd Vorstädten / gleiches Recht mit übrigen Ständen des Reichs haben/ vnd das also von denselben generaliter conveniret vnd disponiret, auch hier von gesagt vnd verstanden werden sol/ nicht geache das in denen Städten / in welchen neben der A. E. Exercitium, kein anders von dem Magistrat vnd Bürgerey / juxta morem vnd Statuta, jederen Orts/ von Anno 1624 ist eingeführt worden/ etliche Catholische Bürgerschaften / oder auch in eischen Capiteyn/ Collegial-Kirchen/ Klöster vnd Conventen daselbst belegen/ dem Reich mittel- oder ohnmittelbar unterthan/ vnd in dem Stande den 1. Jan Anno 1624 gewesen/ hernachmal auch mit der Geistlichkeit/ die inner jüchsen gesagten Termin mit einzuführet/ mit hinterlassung der Catholischen Bürgerschaften tempore alldar lebend/tam active, quam passive das Exercitium der Catholischen Religion ihnen also gar gelassen/ in seinem Flor bleibe. Vor allen Dingen aber / so sollen die jenen Reichsstädte/ welche entweder einer/ oder beydnen Religionen zugehan/ vnd unter diesen letzteren insonderheit Augspurg/ nebenst Dünckelsptel/ Vibrach/ Ravensburg und (Kaufsbayern) von Anno 1624 wegen der Religion/ oder Geistl. Gütern/ vor oder nach dem Pax-vertrag vnd Religion-Frieden / eingenommen vnd reformiret, oder sonst/ in anlehning der Religion/ in Politicis, modo quocunque inner oder außerhalb Reichs, engraviert werden/ in den Stand/ in welchem sie den 1. Jan. An. 1624 so Geist als wettlich gewiesen/ nicht minder / als die übrigen Reichs-Stände so hoch / vollkommen/ dagegen wieder gesetzet werden/ vnd auch darin/ sonder fernere turbation, eben als die andern/ so die Besitzung damalen gehabt/ bis ad amicabilem Religionum composition: erhalten werden. Sol auch keinem Theil/ den andern an seiner Religions-Ubung/ Kirchen-gebräuchen vnd Ceremonien/ zu deturbiren erlaubet seyn / Sondern die Bürger sollen friedvad schiedlich mit vnd neben einander wohnen/ freyer geniessung ihrer Religion vnd Gütern / an vnd ab unter einander sich gebrauchen mit aufthebung aller Rechte ansprachen/ vnd transactionen auch sonstens/ s. 2. & 9. Erzählten hirs pendentien und exceptionen: Doch salvis, deren Dingen/ die s. 2 droben wegen Augspurg/ Dünckelsptel/ Vibrach vnd Ravensburg/ disponiret werden.

(12.) Was

(12.) Was ferner anlangt/ die Graffen/ Freyherren/ Edlen/ Vasallen/ Städte/ Stifte/ Klostern/ Commeiden, Gemeinden vnd Unterthanen/ der Immediat Stände des Reichs. Weil solchen Immediat Ständen mit dem iure territoriali & superioritatis, aus der Gemeinen/ durch das ganze Reich bisher üblichen praxi, auch das Recht die Religion zu reformiren haben/ vnd schon vor längst in dem Religions Fried/ solcher Stände/ Unterthanen/ wenn sie mit der Religion des Landsherrn nicht etnia, das Beneficium emigrandi vergönnet/ auch in des/ vmb bessere Einigkeit vner den Ständen zu erhalten/ vorgeschen worden/ daß niemand fremde Unterthanen zu seiner Religion locken/ oder der Ursach halber darinnen schützen/ schirmen/ oder ausschalten soll. Als ist verglichen / daß eben dieses forthin auch von beydnen Religions Ständen observirt werden/ und keinem unmittelbaren Stand sein Recht/ das ijmre ratione territoriali & superioritatis in negotio Religionis zu dien/ verhindert werde. Doch dieses nicht geachtet/ so megen der Catholischen Stände Landsassen/ Vasallen vnd Unterthanen/ sie seyen wer sie wollen/ sie haben ein öffentlich oder privat Exercitium Augsp. Conf. An. 1624. in welcher den Jahrs es gewe en/ gehabt; Entweder certo pacto aut privilegio, sive longo usu, oder endlich nur aus langer observanz, als mögen sie es auch mit allem anlangenden künftig behalten/ wie sie es gemelten Jahrs in Übung gehabt/ oder beweisen könnten/ geüb in haben. Solche anhangende Dinge sein Consistoria, Ministeria Ecclesiastica & Scholica, jus patronatus vnd der gleichen Rechte/ vnd sollen nicht in minderer possessione in aller zeit verbleiben/ in allen besagten Dingen/ wie auch in Gewalt dero selben Kirchen/ Stiften/ Klostern/ Spitätern/ mit allen Zubehörungen vnd Accessionen. Und dieses alles sol allzeit vnd an allen Orten observiret werden/ so lang/ bis der Religion wegen/ d. r. universaliter, oder unter den unmittelbaren Ständen/ auch dero Unterthanen/ toutuo consula, ein anders conveniret/ damit niemand von dem andern/ einselner Weiß vnd Weg gravitet werde. Wer aber vergewaltigt/ oder einigerley Weiß abgesetzet/ der sol ohn einige exception in den Stand/ in dem er An. 1624. gewesen/ vollkommen restituiret werden. Und dis sol man auch observiren wegen der Catholischen Unterthanen/ so vñr den Ständen A. E. geissen, wenn sie Anno 1624 den Brauch und Übung der Catholischen Religion gehabt/ es sen gleich öffentlich oder privat gewesen. Aber die getnachte Transactionen, Conventionen, oder Concessiones, welche entweder öffentlichem oder geheimen Exercitio der Religion einzutragen/ zu zulassen/ entweder der öffentlichen oder geheimen Exercitio der Religion einzutragen/ zu zulassen/ vnd in erhalten/ bis her gewesen/ gemacht vnd eingegangen schyn/ sollen so ferne gültig vnd fest bleiben/ als ferne sie der observanz des besagten 1624. Jahrs nicht widerstehen/ sol auch niemanden toutuo consula darvon abzuschen/ vergönnet/ s. p. chridgracht/ sonder annihiliare aller des 1624. Jahrs/ gegen stehenden, einigerley Weise gefallene Wechselfen/ gemachten Reversalien, Parten, Transactionen, statemahl die Observanz des 1624. an stat einer Richtschurz sei seyn. Und dis sol auch gelten von dem was der Bischoff von Hildesheim/ vnd die Herzogen von Braunschweig Lüneburg/ von der Religion und dero Übung/ wegen der Ständen und Unterthanen des Dischumb's Hildeheim

desheim nonnullis pactis Anno 1643. transfigiret. Doch sollen von solchem Termin  
exempt seyn/ vnd vorbehalten bleiben den Catholischen die 9. Klöster in dem Distrikte  
Hildesheim/ welche die Herzogen von Braunschweig/ gemeltes Jahrs/ mit gewissen  
Conditionen abgetreten. Ferner ist beliebet/ daß die ienen/ A. E. zugehörige Unterthanen/ wel-  
che der Catholischen/ auch die Catholische Unterthanen der A. E. Verwandten/ we-  
liche An. 1624. ein öffentlich/ oder privat Exercitium/ ihrer Religion/ selbigen Jahrs/  
wenn es auch gewest/ gehabt/ auch ferner die/ welche nach publicirtem Frieden hinfort/  
ein andere von des Landsherrns Religion haben werden/ man solche ecut dulden sollet/  
vnd ihnen ihre Freyheit des Gewissens/ auch ihnen ihrer Andacht zu pflegen/ ohne In-  
quisition/ oder turbation zu lassen; Sonsten sie in der Nachbarschaft/ wo vnd so oft sie  
wollen/ ihrem öffentlichen Exercitio Religionis bezuwohnen/ oder ihre Kinder in außer-  
ländischer Religion Schulen/ auch dergleichen Haus- Schulmeisteren anzutragen/  
vergonste: Doch sollen dergleichen Landsassen/ Vasallen vnd Unterthanen/ im übrigen  
ihr Schuldpflicht/ mit aller Gehorsame vnd Unterthänigkeit/ in allem andrem leisten/  
vnd zu keinerley Unruh Anlaß geben. Es seyn aber die Unterthanen Catholisch oder  
der A. E. so sollen sie nirgend/ wegen der Religion verachtet werden/ sondern der Kauf-  
leute/ Handwercker vnd Zünften oder Gilden Gemeinschafft/ Erbschafft/ Aufgemarkt/  
rechtkräften vnd Ceremonien; wie nicht weniger der öffentlichen Kirchhöfen/ christlichen  
Begräbnissen etc. geniessen/ sol auch von ihrem nachgelassen nichts weitires wegen der  
Leichbestätigung gefordert werden/ als was derselben Pfarr-Kirchen ihre Jura mit sich  
bringen: Sollen also gleichen Rechtens mit ihren Mitbürgern/ als auch gleicher Justiz  
vnd Schutz geniessen. So aber ein Unterthuner/ welcher weder öffentlich oder heim-  
liche Übung seiner Religion An. 1624. gehabt/ oder auch der nach publicirtem Frieden/  
sein Religion endern würde/ von gutem Willen emigriren wolte/ oder zu emigriren vom  
Lands-Herrn geheissen würde/ so soll ihm frey seyn/ seine Güter zu veralieniren/ oder zu  
behalten/ wenn er aufzugehet/ oder auch durch Dienere verwalten/ auch so oft es noch ist/  
solber in dieselbe kommen/ seine Rechtens-Sachen/ Schuldforderungen/ vnd dergleichen/  
ohne vorher begehrren Paß/ zu treiben. Es ist aber auch beliebet/ daß von dem Lande-  
Herrnen/ den ienen Unterthanen/ welche weder öffentliches noch geheimes Exercitium  
ihrer Religion gemelten Jahrs gehabt/ vnd doch Zeit dieses publicirten Friedens/ in  
des einen oder anderen unmittelbaren Religion Standes seiner Herrschaft wohnend  
betreten werden/ denen die jenen auch zugerechnet werden sollen/ die da Kriegs Noth  
zu vermeiden/ nicht aber ihre Wohnung zu verschenken/ anderswo hingezogen/ vnd nach  
dem Frieden in ihr Vaterland wieder kommen wollen/ ein Termin nicht weniger als  
von fünf Jahren/ den jenen aber die nach dem Frieden die Religion endern/ nicht we-  
niger denn von drei Jahren/ so sie nicht mehrere Zei- erlangen mögen/ aufzuziehen  
vergönner werde: Sol auch niemand/ er ziehe gutwillig oder gezwungens ab/ sein Ge-  
bures- Freyheits- Losstundigungs oder Manumissions, erneuten Hauwecks/ und  
sonsten ethlichen Wolverhalteens Zeugniß versaget: Oder sie mit ungewöhnlichen  
Rever-

Reveren, erlegung des Lehenden von ihrer Herrschaft/ über Gebühr beschwereet/ viel-  
weniger den selbs-aufzuhenden/ wegen eis- Eigenschaft oder andern Vorschüzes ein-  
ge Hinderniß gemacht werden.

(13.) Es sollen auch die Schlesische A. E. zugehörige Fürsten/ als die Herzogen in Brigi-  
tigny, Münsterberg vnd Oels/ item die Städte Breslau/ in ihren freyen/ vor dem Krieg  
gehabten Rechten und Privilegien, auch dem der A. E. Exercito, so aus Käys. vnd Ko-  
nigl. Gnad ihnen gelassen/ gehandhaber werden. Was aber anlanget die Graffen/ Frey-  
herren/ Edle/ vnd deren Unterthane/ in den übrigen Herzogthümern der Schlesien/  
welche unmittelbar an die Königliche Cammer gehören/ auch gegenwärtig in Nider-  
Oesterreich wohnende Graffen/ Freye vnd Edle/ ob wol Käys. May. das Recht die Re-  
ligion zu reformiren nicht weniger als anderen Königen vnd Prinzen zu kommt/ doch  
nicht zwar ex pacto juxta dispositionem præcedentis versiculi, Aber die gemachte rc.  
sondern auff intervention Königlicher May. von Schweden/ vnd zu Willen der inter-  
cedirenden Stände A. E. ihnen von ihrem Ort oder Gütern zu weichen kein Zwang  
geschehen/ sollen auch nicht gemarter Confessions Exercitiu wegen/ an andere benach-  
barie Orte zu gehen gehindert werden/ da sie nur zum übrigen ruhen vnd friedlich le-  
ben: Und sich also bezeigen/ wie es sich geaen ihrem Oberherrn gebühret. So sie aber  
gutwillig aufzogen/ vnd ihre unbewegliche Güter nicht verkaufen wolten/ oder niche-  
fliglich könnten/ so sol ihnen freyer Zugang solche zu besehen vnd zu verpflegen gelassen  
seyn. Und über das/ was von obgemelten Fürstenthümern Schlesien/ die da imme-  
diat zu der Königl. Cammer gehören/ verordnet/ so verheissen J. Käys. May. ferners/  
daß sie den ienen/ welche in sothanien Fürstenthümern A. E. zugehörig/ zu dero Confes-  
sions Exercitio drey Kirchen/ auf Ihre der Ständen eigene Untostung/ außer den  
Städten Schwetzingen/ Taur vnd Glogaw/ nebst den Mauren/ an darzu bequemlichen  
Orten/ auff J. May. Befehl/ nach gemachtem Frieden/ so bald sie solches forderten/ ver-  
gebänen wollen. Und weil auch von grösserer Libertet der Religion/ vnd dero Übung/  
im obgemelten vnd anderen J. Käys. May. vnd des Hauses Oesterreich Königthümern  
vnd Ländern/ zu vergönnen/ auff gegenwärtigen Tractaten/ viel gehandelt worden/  
man aber wegen der Herren Käys. Gevolmächtigten Widersprechen nicht einig werden  
können/ so behalten Kön. May. in Schweden/ vnd der A. E. Verwandten sich bevor/ auff  
dem nächsten Reichstage/ oder auch sonst/ bey J. Käys. May. doch das Frieden allzeit  
bleibe/ auch aufgeschlossen alle Gewalt oder Feindthälichkeit/ ferner respective freund-  
lich innterveniren vnd demütig zu interrenden.

(14.) Von der blossen Eigenschaft des Lehens oder Afferlehens/ solche sein vom  
Königreich Böhmen/ Thür-Fürsten oder Ständen des Reichs/ oder andernwo her/ sol  
Jus reformandi nicht dependiren, sondern sothane Feuda vnd subfeuda, wie dann auch  
die Vasallen/ Unterthanen vnd Kirchen Güter/ in Religions Sachen/ vnd was Rech-  
tens der Dom. Feudi einführen wird/ vorschützen/ oder sich anmassen/ sol aus dem Stand  
von An. 1624. den 1. Jan. ewig geschägt werden: Was in- oder außer Rechtens in-  
voiret, sol aufzugehoben vnd in vorigen Stand gesetzt werden. Ist das Jus Territorij  
vor

Vor oder nach An 1624 streitig/ so sol bis super possessorio & petitorio erkand / vnd decidiret, das Recht dem Possessori gemelten Jahrs bleiben; was das öffentliche Exercitium anlanget. In dessen sollen die Unterthanen wegen verenderter Religion, Zeit hangenden Rechtes/ aufzuziehen nicht gezwungen werden/in den jenen Orten in welchen die Cath. vnd A. C. Stände ex quo jure die superioriter haben/sol so wegen des öffentlichen Exercitij, als auch andere Religions Händel/ derselbige Stand bleiben / welches gemelten 1624. Jahrs vnd Tags gewesen. Ohn allein das Centgericht/ jus gladij, retentio, patronatus filialitatis, die könnten weder ins gesampt/noch allein/das Jus resormandi einem geben. Deswegen/was für Reformationen unter diesem Schein bishero eingeschlichen/oder mit Verträgen eingeschoben worden/sollen solche aufgeheben seyn/ die Gravirten restituiret, und ins künftig von solchen Dingen ganz abgelassen werden.

(15.) Anlangend die Einkünften von allerhand Kirchen Gütern/oder deren Inhabern/zuständig/ sol vor allem das jeng in acht genommen werden/ was im Relig. Fr. s. Dagegen sollen die Ständen der Aug. C. ic. s. Alsdann auch denen Ständen der alten Religions: disponirt befunden. Aber diejenige Einkünften/Zinsen/Zehenden/Pensionen/welche Krafft jego gemelten Rel. Fr. von den Ständen A. C. wegen mittel oder unmittelbarer Geistlicher Stiftungen/ vor oder nach dem Religions Friedenans der Catholischen Ländern erworben/vnd ihnen gebühren/vnd in deren Besitzung/ vel quasi percipiendi sie An. 1624. den 1. Jan. gewesen/ sollen ihnen ohne einige exception bezahlt werden/so auch irgends an einem Ort eiliche Stände A. C. die Jura protectionis Advocatiae, aperturæ, hospitationis, operarum, oder anders in der Cathol. Geistl: Herrschafften/ in oder außer dero Gebiet belegen/ legitimo usu & concessione hettien gehabt/ wie in desgleichen die Cath. Stände/ so ihnen etwa solches von Kirchen Gütern/ von den Ständen A. C. zukame/ sol fader das seine ex quo jure behalten/ doch also/ das durch den Gebrauch solcher Rechten/ die Einkünften nicht all zuviel erhöht/ vnd verunbilligt werden. Es sollen auch die Renten/Zehenden/Canones vnd Pensionen, so den A. C. Ständen aus anderen Territorij, bey nun verstörten vnd zerfallenen Fundationen zuständig/ denen bezahlt werden/ welche An. 1624 d. 1. Jan. in posses, percept, vel quasi gewesen; Welche aber von An. 1624. destruitet worden/ oder ins künftig jere fallen/ deren Pensionen, weran sie auch in fremden territorien, sollen dem Herren des verstörten Ortes/ da der Platz belegen/ bezahlt werden. Auch welche Fundationen des 1. Jan. An. 1624. in possessione vel quasi, juris decimandi & bonis novalibus, in einem andern territorio gewesen/ sollen solche auch darin bleiben/ und kein newes Recht darum gesucht werden. Unter den übrigem R. St. vnd Unterthanen sol das Recht bleibent, welches das Jus commune, oder jeden Orts Gebrauch vnd Gewohnheit/ von den Zehenden aus den bonis novalibus verordnet/ oder durch willkürliche Pactionen beliebet ist.

(16.) Das Jus Diæcylanum vnd ganze Kirchliche Indiction, mit allen deren Spezialis wider der A. C. Chur: Fürsten vnd Stände/ mit eingeschlossener freyer Reichs Ritterh. vnd deren Unterthanen/ beydes bey den Catholischen vnd A. C. Reichs Ständen/ als auch unter ihnen den A. C. Ständen allein lebende/ sollen bis zu Christi

lichen Vergleich des Religion Streits suspendiret, seyn/vnd sich intra terminos territoriali ejusq; erhalten: Doch zu erlangung der Renten/Zinsen/ Zehenden vnd Pensionen/ in den jenen der A. C. Ständen ditionen, in welchen die Cath An. 1624. notorie in possessione vel quasi ihres Exercitij Idic. Eccles gewesen/ sollen sie deren nochmals eben so wol gebrauchen/ aber nicht/ ohn allein in einforderung sochaner Pensionen, vnd sol in der excommunication vor der dritten Ankündigung nicht geschritten werden. Der Catholischen A. C. zugehörane Land Stände vnd Unterthanen/ welche Anno 1624. die Kirchliche Weltmäßigkeit agnosciret, sollen in denen Fällen derselben unterhant seyn/ welche die A. C. keines wegg concerniren, vnd so ihnen bey Begebenheit des Processus nichts aufgedrungen wird/ welches wider die A. C. oder ihr Gewissen streitet. Gleichen Rechtns sollen auch die Catholischen Unterthanen/ unter denen der A. C. zugehörane Obrigkeitkeiten geniesen/vnd sol über sie/welche Anno 1624. das Exercitium Catholischer Religion gehabt/ das Jus diæcylan, als ferne es die Bischöfe/ gemelten Jahrs exercitier/ ergehen. In welchen Reichs Städten aber beyderley Religionen seyn/ so sollen die Bischöfe wider die Bürger der A. C. kein Idict. haben: Aber die Catholischen mögen sich nach d. r Observanz des 1624. Jahrs untereinander richten.

(17.) Es sollen beyderley Religionen Obrigkeitkeiten streng vnd ernstlich daran seyn/ und verbieten/ daß niemand öffentlich oder heimlich/ mit predigen/ lehren/ disputiren/ schreiben/ ratzen/ den Pap. V. trug/ Religions Frieden/ oder insonderheit diese Declaration oder Transaction irgend impugnire, zweiflich mache/ oder assertiones contrarias daraus zu deduciren sich erfühne. Was auch bishero in contrarium ediret: promulgaret, oder publicaret, sol alles vernichtet seyn: Sondern so etwas zweifelichs hie oder da entstünde/ oder aus denen/ den Religions Frieden oder diese Transaction betreffenden Sachen/ entspringen thate/ so solle davon auf Reichs Tagen/ oder anderen Versammlungen von beydersets Religions Häuptern/ bloß in der Gute gehandelt werden.

(18.) Auf den ordinari Reichs Deputation Tagen/ sol die Zahl der Deputirten von beyden Religionen gleich seyn. Von noch mehr Personen vnd Ständen anzunehmen/ sol auff nächstem Reichstag gehandelt werden: Auf welchem vnd anderen Universal Reichs Conventen, es kommen ans zwey oder drei Collegijs des Reichs oder zu allen Deputations Geschäftten/ die Zahl der Deputirten gleich aus beyderley Religions Oberhäuptern seyn soll. Wo extraordinari Commissionen in Reichs Sachen werden fürfalen/ so die Sach unter A. C. Verwandten versiert, so sollen die Commissarien allein denselben Religion seyn/ ist's unter Catholischen/ so solmans eitel Catholischen auffragen: Jsts unter Catholischen vnd Augsp. Conf. Verwandten/ so sollen die Commissarien in gleicher Zahl genommen vnd verordnet werden. Es ist auch beliebet/ daß zwar die Commissarien von ihrer Verrichtung referiren, votiren, aber nichts instar sententia definitum mögen.

(19.) In Religions vnd allen andern Geschäftten/ so die Stände nicht als ein einzig Corpus consideraret werden mögen/ so auch wo Catholische vnd A. C. Verwandte innewey Parteien sichtheiten/ so ist allein amicabilis complicitio die Streitigkeiten schlich-

schlichen/ non attenta votorum pluralitate. Was aber votorum pluralitatem in ro-  
teria Collectorum angehet/weil diese Sach/auff diesem Convent nicht hat können deci-  
diret werden/so sol sie auff nächsten Reichstag remittiret seyn.

(20.) Darbeneben weil wegen gegenwärtigen Kriegs entstandenen Enderungen/  
auch anderen Ursachen/ von des Reichs Cammer-Gerichtsstadt/ dieselbe an einen an-  
deren vnd allen Reichständen bequemeren Ort zu transferiren; die Richter/ Präsidien-  
ten/ Assessoren/ vnd jedere Minister Justiz, in gleicher Zahl von beyden Religionen zu-  
sezen/wie denn auch von allen übrigen das Cammergerichte concernirend/etliches auf  
die Bahn gebracht worden/aber bey gegenwärtigen Convents ob negotij gravitate,  
so vollkommenlich erbrüert werden mögen/ so ist beliebt/ daß man auff nächsten  
Reichstag von allem diesem Handel conveniren, vnd die Deliberationen der Reforma-  
tion Justiz, der Reichs Deputirten in Frankfurt/in effectum gestellt/ vnd was daran  
noch mangelhaft/ erfüllt vnd verbessert werden soll. Das aber dieser Handel nicht gar  
auff Ungewissheit stehet/ so ist beliebet/ daß neben dem Richter vnd vier Präsidienten/  
vnd zwar aus diesen 2. von der A. C. die allein von R. M. sollen gesetzet werden/die Zahl  
der Cammer-Gerichts Beythiere ins gesampt auff 50. vermehret werden/ also/ daß die  
Catholischen mit gezehet 2. Assessoren des Käyser's präsentation zu reserviren 26. der  
A. C. Verwandten 24. Assessoren präsentiren können vnd sollen/ vnd aus allen Eräissen  
vermengter Religion, nicht allein zwey Cathol sondern auch zwey A. C. Verwandten  
aufwählen recht vnd billich sey/ daß übrige so zum Cammergericht gehöret/ sol wie gemeindet  
auff nächsten Reichstag verschoben seyn: Und sollen deswegen die Eräisse/vmb bey ge-  
zten/andere Cammergerichts Assessoren an der verstorbenen Stell zu präsentiren auf-  
vnten folgendes Schema gewiesen werden. Die Catholischen werden sich auch zu ihrer  
Zeit de ordine presentandi vergleichen/ vnd R. M. beschlen/ daß nicht allein in so-  
thaben Cammergericht/ Kirchen-Strafsachen/wie auch Politicis, zwischen Catholischen  
vnd A. C. Ständen/ oder unter jederne allein versirende/ oder auch wenn Catholischen  
gegen Catholische Rechten/ ein A. C. Verwandter Stand/ ein tertius interveniens  
werde; vnd wider so A. C. ingethanen mit ihres gleichen Rechten/ ein Catholischer/ et  
tertius interveniens werde; mit zugeführnen von beyderseits Religionen Assessoren in  
gleicher Anzahl als dann die Sachen erbrüert und judicirt werden; Sondern solches  
auch in dem Reichs-Hoffrath observiret werde/ vnd zu dem ende etliche A. C. ingethane  
Gelehrte vnd der Reichs Sachen erfahrene Männer/ in den jenen Erdissen/ wo entwe-  
der die A. C. allein; oder auch mit deren zugleich die Catholische Religion im schwang/  
erkiest werden/ in solcher Anzahl zwar/ daß auff den Nothfall/ die Gleichheit der Richter/  
von beyderley Religions Assessoren observiret werden könne. Eben dieses/ sol auch  
quoad paritatem der Beythiere in akt genommen werden/ so oft ein der A. C. unmit-  
telbarer Stand/ von einem mittelbaren Catholischen oder ein unmittelbarer Catholisch/  
er/ von einem mittelbaren der A. C. ingethanen Stand/ Gerichtlich besprochen wird.  
Im processu judicatio/ sol die Cammergerichts Ordnung auch im Reichs Hoffrath per  
omnia gehalten werden/eins theils/ daß die dasebst rechende Partheyen/ nicht alles re-  
medijs suspensibl beraubet seyn/ so soll loco revisionis usitate bey der Cammer/ dem gravite-  
ten Theil erlaubet seyn/ von der im Reichs Hoffrath gefällten Urtheil in R. K. M. zu  
suppliciren / oder die Acta judicialia wiederumb mit dazu gezogenen andern paribus gra-  
vati, die keiner Parthey zugehan/ vnd bey Schöpfung auch Aufsprach des ergangenen  
Urtheils nicht gewesen/ auch gänzlich der Reserenten oder Correferenten Stell nicht  
vertreten/ evidiren lassen; Sol auch R. K. M. frey seyn/ ein causis majoribus/ vnd da  
man einer Empörung im Reich sich zu befahren/ darbeneben anderer Chur/ vnd Fürsten  
Sententien vnd Vora von beyderley Religionen einzuholen. Die Visitation des Reichs-  
Hoffraths sol von Chur-Märitis so offe geschehen/ so offt es von nöthen/ bey obseruantz  
desjenigen/ was auff nächsten Reichstag mit gemeinen belieben der Ständen zu obser-  
viren wird beliebet werden; So aber einige dubia circa interpretationem der öffent-  
lichen Reichs Constitutionen vnd Recessen einfallen/ oder in schlichtung und richtung  
Geist oder Weltlichen Sachen/ vñct den obig erwähnten Partheyen/ verscreen; auch  
aus der paritate Accessorum bey der seliger Religionen/nach deme in vollem Rath/pari-  
tamen semper utring/ judicantiam numero, examinaret, vnd widerwertige Sententien  
sich finden/ daß die Cathol. dieser/ die A. C. Verwandten einer andern Parthey zufielen/  
so sollen alle sohane Sachen auff einen allgemeinen Reichs Tag verschoben werden. Wo  
aber iwen oder mehr Catholische/ wie einem oder anderen A. C. Assessoren hinwieder-  
umb diese; Die anderen aber in gleicher Zahl/ ob sie zwar verschiedener Religion/ die an-  
dere Sentenz ergriessen/ vnd darob ein contrarietet erwicke/ so sol die Sache in diesem  
Fall/ vmbg der Cammergerichts Ordnung geschlichtet/ vnd die Remittirung auff ei-  
nen Reichstag unterlassen werden. Und dieses alles in Stat-Sachen/ darein mit ein-  
geschlossen die unmittelbaren Adelschaffe des Reichs/ solche sein gleich Kläger/ Beflagte/  
oder intervenientes. Wann aber inter mediatos/ der Kläger/ beflagte/ oder tertius inter-  
veniens/ der A. C. ist/ vnd die paritatem judicantium/ aus beyderley Religionis Assessoren  
forderen würde/ so sollen pares genommen werden: So dann hieraus ein paritas voco-  
rum entstünde/ sol die remissio ad comitia nachbleiben/ vnd der Streit vmbg der Cam-  
mergerichts Ordnung geschlichtet werden. Die übrigen Jura vnd Privilegia, welche so  
wol im Reichs Hoffrath/ als auch im Cammergericht üblich/ als das Privilegium primas  
instantia, der Aufrägen/ de non appellando, sollen den Reichs-Ständen unverlezet  
bleiben/ vnd durch keinerley Mandaten, Commissionen, Avocationen, oder einigerley  
Weise turbiret werden. Endlich da man auch von Abschaffung/ des Reichs Hoffrath/  
richts zu Rotweil/ Provincial Gerichten in Schwaben/ vnd anderen Orten des Reichs/  
so bis hero im Gebrauch gewesen/ Meldung gehan/ vnd aber diese Sachen eines wich-  
tigeren Thuns befunden worden; also sollen sohane Händel/ auch auff den nächsten  
Reichs Tag verschoben seyn.

Die Beythiere der Augspurgischen Conf. sollen präsentirt werden  
Vom Chur Sachsen  
Brandenburg  
Pfaltz

Vom Ober Sächsischen Trässen 4 Unter diesen Trässen abwechseln  
Nider Sächsischen Trässen 4)

4) Unter diesen Trässen abwechseln,  
Von den Ständen des Französischen Erässes.  
Augspurgischer Confession 2) Einer vmb den andern in diesen  
Dem Schwäbischen 2) Einer vmb den andern in diesen  
Ober Rheinischen 2) vier Erässen umzuwechseln.  
Westphälischen 2) Vnd ob wol in diesem Schema kein meldung geschichte der Reichs Stände Augspurgischer Confession, die im Schwäbischen Eräss begriffen solle doch solches ihnen nichts prejudiciren, sondern ihnen ihre Jura, Privilegia und Liberteiten düssals frey bleiben.

VI.  
Als auch die R.R.M. auff die Klagen im Namen der Stadt Basel vnd der ganzen Schweiz vor ihren zu dieser Tagfart gehörmächtigten Deputirten, wegen etlicher processen vnd Executions Mandaten, so von des Reichs Cammer wider gemelete Stadt vnd die ganze Schweiz dero zugewandte Ort, Bürger vnd Unterthanen ergangen nach eingeholeten Stimmen der Reichs Stände vnd deren Rath in einem sonderbaren Decret den 14. Maij nechst vergangenen Jahrs erklärte, daß gemelete Stadt Basel vll auch die gesampte Schweiz in possessione vel quasi plena libertatis vnd exceptionis Imperio seye vnd keinerley Weiß des R.R. Schöppfen Stühlen vnd Gerichten unterworff: Als ist beliebet eben solches, in diese öffentliche Friedens Convention einzubringen, vnd für fest vnd gültig bleiben zu lassen, deßwegen sothane Processen, zusampter deren Arresten, so daraus entstanden, vnd darob zu was Zeit sie auch decrediert ghesen, alle vnd jede, allerdings außgehoben vnd vernichteet seyn sollen.

VII.  
So ist auch mit einmütiger Verwilligung J.R.R.M. vnd aller Reichs Stände bestebet, daß was Rechteins vnd Beneficii, theils alle Reichs-Sazungen/Theils M. Religions Frieden vnd diese öffentliche Transaction, vnd die darinnen enthaltene Constitution der Reichs Gravaminum, den anderen Catholischen vnd Augspurgischen Confession zugehanen Reichs Ständen vnd Unterthanen abnen vnd geben; Solden auch den jenen Ständen gegönnet vnd gegeben sey, welche Reformirte genennt werden. Doch allzeit mit salvirung der Ständen, die man Protestantent nennen, ihrer unter sich vnd mit ihren Unterthanen gemachten Verträgen/Privilegien, Reversalien, vnd andern von der Religion vnd deren Übung Dispositionen, auch was sonst daran hängt mit denen jederen Orts Ständen vnd Unterthanen bischero Versetzung gehan werden, auch mit erhaltung eines jedern Gewissens Freyheit. Wein aber die Streitigkeiten der Religion, die unter erstgemelten Protestantenten bischero noch nicht bengleget, sondern fernerem Vergleich vorbehalten worden, vnd sie also von zwey Parteyen bestreitten, so ist derhalben de Jure reformandi, beyderseits unter ihnen ein solcher Vergleich geschehen: Das so ein Fürst, oder ein anderer Landherr, oder ein Kirchen-Patron forthin zu der andern Partey ihren Gottesdienst übertreten solle, oder ein Fürstenthumb oder

Landschaffte, da der andern Partey Gottesdienst im öffentlichen Exercito de present läufig, entweder Iure Successionis, oder Klasse dieser Friedens Tractaten oder sonst mit einem andern Tium überkommen oder wieder erlättigen wird, so mag ihme zwar seine Hoff Prediger seiner Confession, ohne Belästigung vnd Präjuditz der Unterthanen bey sich vnd in seiner Nestenz zu haben vergönnet seyn: Nummer sol ihm erlaubt seyn, entweder die öffentliche Übung der Religion, Gesetz oder Kirchen-Sazungen, so bisher daselbst bräuchlich gewesen vnd angenommen zu verenderen, oder Kirchen, Schulen, Hospital, vnd dahin gehörige Einkünften, Pensionen, Stipendien, den vorliegen abnehmen, vnd seiner Religionsleuten zukehren, oder unter dem Rechte des Territorii, Bistums, Patronats, auch einigem andern Prätexte, den Unterthanen einer andern Confession Prediger aufzudringen, oder einig ander Hinderniß vnd Präjuditz, direkt oder indirekte der anderem ihrem Gottesdienst zufügen: Und das diese Convention desto steisser in acht genommen werde, so sol in solchen Enderungs Fall, den Gemeinden selbsten frey stehen zu präsentieren: Oder die das Ius präsentationis nicht haben, zu denominiren, taugliche Schul- vnd Kirchendiener, von dem des Orts so öffentlichen Consistorio vnd Ministerio, so sie einerley mit den präsentanten vnd Denominierenden Religion seyn, oder in ermanglung dessen, an dem Ort, welcher den Gemeinden beliebet zu examiniren, ordiniren, vnd hernach vom Fürsten oder Landherrn unverweislich zu confirmiren.

So aber eine Gemeinde, eveniente mutationis casu, ihres Herren Religion angenommen, vnd begehrn wird auff ihren Untosten das Exercitium zu haben, daß der Fürst oder der Herr hat, so sol es ihm frey stehen, ihnen solches, doch ohue der andern prejudiz, ihnen zu gönnen, die Successoren sollen auch nicht Macht haben, ihnen solches wieder zu nehmen. Aber die Consistoriales, Kirchen Visitatores, Professoren auff Schulen vnd Academien, so in Theol. als Philosophia, sollen von keiner andern Religion seyn, als desjenigen, welche dieser Zeit, in einen jedwederen Ort öffentlich receptirer, gleich wie aber obig berührtes alles von fünftzaien Enderungen gesagt, also ist doch damit den Juribus comprehendentibus der Fürste von Anhale, vñ ihres gleichen nichts prejudicirlich. Aber über oben genannte Religionen sol keine andere im H.R. Reich angenommen, oder gelitten werden.

VIII.  
Doch aber genug vorgesehen werde, damit nicht im Weltlichen Stand einige Streitigkeiten entstehen, so sollen alle Chur-Fürsten vnd Stände des R. Reichs in ihren alten Berechtigkeiten, Prerogativen, Liberten, Privilegiis freyer übung ihrer Länds Bemäßigkeit, so in Geist, als Weltlichen Sachen, Herrschafften, Regalien, vnd aller dieser Dingen possession, krafft dieser Transaction also vnd dergestalt verfaßtet vnd bestätigt sein, daß sie von niemanden zu keiner Zeit, auch unter keinerley prætext de facto könnten, oder mögen abgedrungen, oder darinnen verwirret werden.

Sie sollen sich ohne Wiederred erfreuen des Juris suffragandi, in allen deliberationen, über allen Reichs geschäftien, sonderlich wenn Gesetz zu machen, zu interpretiren, ein Krieg zu decerniren, Tributen aufzulegen, neue Festungen in der Stände Herrschafften

et nomine publico zu legen/die alten mit Besitzungen zu verschenken/auch wo Friedende  
Bündnissen zu machen/oder andere dergleichen Geschäfte zu verhandeln seyn: Nichts  
von allen diesen Dingen/oder dergleichen sol vorhin geschehen/oder verstatter werden  
ohne einen Reichs- und einen freyen Schluss und Consens, aller und jeder Stände ins-  
sonderheit aber die Gerechtigkeit unter sich und mit Ausländischen zu ihrer Vorsicht  
auch Bündnissen zu machen/solches sol den Ständen auf ewig frey stehen/doch assodas  
sothane Bündnissen nicht seyn wider den Kaiser/das Reich/oder dessen Land/Frieden  
oder insonderheit gegen diese Transaction, auch nicht gegen den Eid / womit jeder dem  
Kaiser und dem Reich verbunden ist. Es sol aber ein Reichstag innerhalb sechs Monate  
von Ratifizirung des Friedens anzurechnen. Hernachmahl aber so oft es der ge-  
meine Nutzen oder Noth ersoderen wird. Im nächsten Reichstag aber sollen vornehm-  
lich verbessert werden/ die Defecten der vorigen; und dann sol man auch von der Wahl  
der Römischen Königen/ einer gewissen und beständigen Kaiserlichen Capitulation zu-  
versassen / von Art und Ordnung halten einen oder anderen Stand; In des Reichs  
Acht/ neben dem was schon davon in den Reichs-Sitzungen erhalten/ zu erklären:  
Vor ergänzung der Eräisen/Renovirung der Reichsmatrikul/Reducirung der Exem-  
pten Stände/Moderation und Ertlassung der Römerzügen/ und anderer Reichs Col-  
lecten: Reformation des Policey- und Justitiawesens / Tax der Sporetten bey den  
Cammer-Gericht/Ordinari-Deputirten nach Weiß und Wolsfarch des gemeinen Po-  
sens zu trachten/ und selbiges in ein Richtigkeit zu bringen; Dem rechtmäßigen Amt  
der Directoren in den Reichs-Collegien, und anderen Reichshändelten/welche man hier  
nicht hat aufrichten können / alles und jedes / aus gemeinsamem Schluss der Stände zu  
schliessen und statuiren.

Es sollen aber im allgemeinen / und auch sonderbaren Reichstagsfahrten/der freyen  
Reichs-Städten/ nit weniger/ als anderen Ständen ihr votum decisivum gebührent/  
auch ihnen fast/ und vnangeraestet bleiben ihre Regalien, Zölle/ Jährliche Einkunfften/  
Liberteten, Privilegien zu confisciren, und zu collectiren, auch was daran sein depen-  
ditz hat/ nebennst andern Rechten/vom Kaiser oder dem Reich erlanget/oder durch lan-  
gen Gebrauch erhalten/besessen/geübt / mit allerhandiger jurisdiction, innerhalb ihren  
Mauren Territorien mit cassirung, annullirung und verbietung auf das fünftige/ al-  
ler deren Dingen/die durch Repressalien, Arresten, Passversperrung/ auch andern Aus-  
präjudicale, oder Zeit wehrenden Kriegs/auf einigerley prætext gegen sie in contrair-  
um ergangen/durch eigne angemaste Autorität tentiret seyn/ oder von nun an/ ohn vor-  
gehenden rechtmäßigen process, und richtige Ordnung der Execution, geschehen oder  
tentiret werden könnten. Im übrigen sollen alle iöbliche Gewohnheiten / und des h. R. D.  
Sitzungen/Fundamental-Gesetz/heilglich gehalten werden/mit aufhebung alles das  
jenige/ was durch der Kriegs Zeiten Unrichtigkeit eingeschlichen.

Ihr Kaiserl. Majst. werden/ von erfindung weis und weg/ so der Billigkeit ge-  
mäß/ vermittelst dessen man die Prosecution der Actionen, gegen die Schuldner welche  
durch Krieges Ungeschick/in Decadenz kommen/oder durch zu vieler Renten allzu große  
An-

Anwachsungen belästiget/ mit Verjähring endigen / vnd dannenhero verursachtem  
sinerem Unheil/ vorgebawet werden möge / Vorsorg thun/ daß so weder Kaiser-  
lichen Reichs-Hofsraths/ als des Cammer-Gerichtes vota und Consilia eingeholt/  
auf künftigem Reichstag proponirt, und in ein gewisse Constitution verfasset werden  
können/ in dessen aber sol in dergleichen an die hohe und andere des Reichs Gerichte an-  
gebrachten Dingen/ die von den Parten alligirte Umbstände weder erwogen/ vnd nie-  
manden mit unmoderirten Executionen belegen werden. Doch dieses alles Salva und  
Iesa const. Hollsat.

#### IX.

Und weil jederman daran gelegen/das nach getroffenem Fried/ die Commercien  
wieder floriren/so ist deswegen eines einzig beliebet/ daß die zu deren præjudiz/ vnd der  
gemeinen Wolsfarch zu wieder/in dem Reich hin und her/durch occasion des Kriegs/no-  
viter durch eigene Autorität/wider die Gerechtigkeiten/Privilegien/vnd ohne Consens  
des Kaisers und Reichs-Chur-Fürsten/eingeführte Zölle/Eicenten und Mauten/ Auch die  
Wissbräuche der Brabantischen Bullen/ Dannenhero erwachsene repressalien vnd Ar-  
resten/neben eingeschleffen fremden Certificationen, Exaktionen, Detentionen, Item  
die vngemäßigte der Posten vnd andere vngewöhnliche onera und Hindernissen/ durch  
welche der Commercien und Schiffarth-Ubung verderbet worden/ gänglich aufgeho-  
ben/ vnd den Provinzen/ Meerhafen/ Rivieren oder Flüssen/ allen und jeden ihre vorige  
Sicherheit/ Jurisdiction vnd Brauch/ wie es viel Jahr vor diesen Kriegstroublen ge-  
wesen/ restituire vnd unverzichtlicherhalten werden.

Das die Länder oder Territoria, an welchen Flüsse gehen/ vnd andere/ welchen es  
von Reich und Privilegien wegen gebüret/ auch die Zölle/ so vom Kaiser/ mit Consens  
der Churfürsten/ auch neben anderen dem Grafen von Oldenburg auf der Weser con-  
cedirt, oder durch langen Gebrauch eingeführt seye/ in ihrem vollen Vigor bleiben/ vnd  
der Execution anbefohlen werden; darneben das ein vollkommene Freyheit vnd Pass  
den Commercien, an allen Orten/ zu Land und auff der Seen gesichert/ vnd also solche  
allen und jeden beyderseitigen Unterthanen/ Clienten vnd Einwohnern/ zu reisen/  
handeln/vnd Macht wieder zu kehren gegeben seyn/vnd traffe dessen für gegebē/ verstan-  
den werde/ wie solches alles jederem vor den Deutschen Kriegs-Erublen allerdings ge-  
bühret/ welche auch beyderseits Obrigkeit/ gegen unrechtmäßige Bedrückungen vnd  
Bergewaltigungen/ als ihre eigene Unterthanen/ zu schützen vnd zu schirmen/ gehal-  
ten seyn/ Salvis dieser Convention/ wie auch des Reichs vnd Gesetz/ eines jeden  
Orts/ in allen Dingen.

#### X.

Weil auch siner die Durchl. Königin von Schweden gefordert/ daß ihr für die re-  
stitution deren in diesem Krieg von ihr eingenommene Orteren/Satisfaction/ auch den  
gemeinen Land-Frieden in dem Reich wieder zu stiftten/concligne Vorschung geschehe:  
So concedirt I. R. M. mit Consens der Chur-Fürsten vnd Ständen des Reichs/  
insonderheit der Interessaten wegen/gemelter Durchl. Königinne/ auch dero zukünfti-

gen Erben vnd Successoren, den Königen vnd dem Königreich Schweden folgend  
änder pleno jure, zu einem ewigen vnd unmittelbaren Reichs-Lehen.

Erstlich ganz Vorpommern sampt der Insul Rügen wie es in seinen Gründen  
unter den letzten Herzogen von Pommern bezeichnet worden; Über das aus Hinter-  
Pommern/ Seestadt Gartz/Damm/Golnaw vnd die Insul Wollin nebent darzwischen  
lauffenden Oder/dem frischen Hass/vnd dessen drey Auffluss in Peen/Schwinde vnd  
Venaw/mit andeyden Seiten anligendem Land von anfang des Territorii Regis, bis in  
die Ost-See/in solcher breite des Gestades gegen Auffgang/ Ob welches zwischen den  
Königlich-vnd Churfürstlichen Commissarien/wegen der Gränz Bezeichnung end an-  
derer minutiiorum definitionem, sich in der Gute vergleichen werden können. Die  
Herzogthum Pommern vnd Fürstenhumb Rügen sampt seinen Herrschaften, vnd  
annexirten Orten/ auch allen vnd jeden dazu gehörigen Territorien, Empfern/ Städ-  
ten/Castelen/Märkten/Obrütern/Weyleren/Einten/Lehen/Flüssen/Insulen/stillste-  
hende Seen/Gesladen/Hafen/Schiffstellungen/alten Zöllen/vnd Einkünften/ auch alle  
muniten, vnd jenen Kirchen/vnd weltlichen Gütern/Tituli Dignitäten/Präeminentien, Im-  
rechtekeiten/vnd Prerogativen, auch allen vnd jenen andern Geist-vnd Weltlichen Ge-  
rechtekeiten und Privilegien, mit denen es die vorigen Herzogen von Pommern haben  
in gehabt/bewohnet vnd regieret; also sol R. M. vnd das Königreich Schweden von  
diesem Tag an ewig haben für ein Erblehen/ auch besitzen/frey vnd unverzichtlich dero sel-  
ben genießen vnd sich gebrauchen.

Was auch für Rechteins in Collation der Prälaturen vnd Priebenden des Capitulums  
von Cammin vor diesem die Herzogen in Vorpommern gehabt/ solches sol auch sin-  
hin haben Königl. May. vnd das Königreich Schweden auff ewig/ mit der gewalt si-  
eige ausszuteilen/ vnd dero Einkünften zu Herzoglichen Tassel-Gütern/nach den  
jero lebenden Canacitorum vnd Capitularien abgang zu appliciren. Was aber denn  
Herzogen in HinterPommern competirt hatte/ daß sol auch dem H. Churf. von Bran-  
denburg competiren, insampt dem ganzen Bistumb Cammin/ seinen Territoris Ge-  
rechtekeiten/ vnd Dignitäten/wie solches vnten breiter erklärt wird.

Der Tituln Schild vnd Wapen mögen sich die Königlich-vnd Churfürstliche pro-  
misca gebrauchen/auff die Weise/wie es bey den vorigen Herzogen in Pommern üb-  
lich gewesen. Das Königlich zwar auff ewig; das Churfürstlich aber so lang/ als je-  
mand von der Manns Linie übrig seyn wird: doch ohne das Fürstenhumb Rügen vnd  
alle andere Ansprach etinigen Rechteins auf die Orter/so man dem Königreich Schweden  
den abgetreten; So aber die Manns Linie des Brandenburgischen Hauses abgeht/ so  
sollen sich alle vnd jede andere des Tituln Schild vnd Wapens von Pommern enthal-  
ten; Und sol alsdann auch HinterPommern ganz mit Vorpommern/dem ganzen Bi-  
stumb vnd ganzem Capitel Cammin/ auch also allen der Antecessoren Gerechtkeiten und  
expectantien consolidiret, an die Könige vnd Königreich Schweden in Ewigkeit/ einer-  
zig vnd allein gehören; die sich in dessen der Succions Hoffnung vnd investitura simu-  
lanz zuersworen haben sollen; Also daß sie auch die Stände vnd Unterthanen besig-  
ter seien/ pro homagli prestatione, solito more cayiren sollen.

Der H. Churfürst von Brandenburg/vnd alle andere Interessaten/sprechen  
vnd zehlen loß/die Stände/officialen/vnd Unterthanen/ aller vnd jeder obge-  
sagter Orte/von Eyd vnd Pflichten/mit denen sie bisshero ihme vnd seinen Häus-  
seren sein verbunden gewesen/vnd remittiren sie solche Eyd vnd Pflicht der gehor-  
same/der R. M. vnd dem Königreich Schweden gewonlicher Weise zu thun vnd  
zu leisten; vnd Constituiren also Succiam in deren vollkommene vnd rechtmäßige  
Succession; renuncirende allen darinnen gehabten prætensionem von nun an  
vnd auf Ewig: vnd daß für Sich vnd Ihre Erben mit einem sonderlichen diplo-  
meta zu Confirmiren.

Zum anderen/so concedirt der Kaiser/ auch mit Consens des ganzen Reichs/  
der Durchl. Königin von Schweden/vnd deren Erben vnd Successoren den Kön-  
igen/ vnd dem Königreich Schweden / auff Ewig zu einem unmittelbahren  
Reichslehen/die Stadt vnd Seehafen Wismar / sampt der Festung Walfisch/  
den Emptern Poel (ausgenommen die Dörfer Scherdorff/Weitendorff/Bran-  
denhausen vnd Wangeren/zudem Spittal im H. Geist zu Lübeck gehörig) vnd  
neuen Closter / mit allen Gerechtigkeiten vnd Zubehörungen/mit denen so die  
Herzogen von Meckelburg bisshero gehabt haben: also das gemelte Ortere der  
ganze Haufen/mit den Ländern von beyden Seiten von der Stadt an / an der  
Ost-See her/der freyen Disposition Ihrer M. sey untergeben/vnd sie solch möge  
mit Bäsi/vnd Besatzungen/ doch auff ihren unkosten: nach wolbelieben / vnd der  
Umständen Notthurft/belegen/ besiegen / allenthalben vnd allezeit für ihre  
Schiffe vnd Flotten/ein sicheren Einlauf/station/vnd redirade haben/ auch deren  
im übrigen nutzen vnd genießen/mit demselben Recht / mit welchem sie die anderen  
Reichslehnern haben; doch daß darbey der Stadt Wismar Ihre Privilegia in  
Salvo bleiben/ vnd sie durch allen Königlichen Favor/ wegen Ihrer Commer-  
cien im Schutz auff das letzte vnd möglichste genommen werde.

Zum Dritten der Kaiser/ mit Consens des ganzen Reichs concediret Graffe  
gegenwärtiger Transaction/der Durchl. Königin von Schweden/ deren Erben  
vnd Successoren/den Königen vnd dem Königreich Schweden/ das Erzbistumb  
Bremen/vnd Bistumb Verden / mit der Stadt vnd Amt Wildeshausen / mit  
allem Recht/ daß die alten Erzbischöfe von Bremen gehabt/ das Capittel vnd  
Bistumb Hamburg (doch Salvis des Hauses Holstein/der Stadt vnd Capittel  
zu Hamburg ihren respective juribus/Privilegijs/libertate/pactis/vnd possessio-  
ne/statutis/ præsenti in allem/also das die 14. Dorffschafften in den Holsteinischen  
Empferten Tritkow vnd Reinbeck / pro moderno annuo Canone H. Friedri-  
chen

hen Herzogen von Holstein Gottorff / vnd seinen Nachkömlingen auff Ewig  
verbleiben) mit allen vnd jeden deren darzu gehörigen/wo sie auch belegen / Geiste  
vnd Weltlichen Gütern vnd Gerechtigkeiten/ sie haben Namen wie sie wollen/  
auff dem Lande oder auff diesen/zu einen Ewigen vnd unmittelbaren Reichs Le-  
hen/ zwar unter gewöhnlichem Helm vnd Waaren / vnter dem Titul aber eines  
Hertzogthums : mit Auffhebung der Capitulen vnd anderer Kirchlichen Collegi-  
en deren zu wehlen/ zu postuliren/vnd alles anderen Rechtens/Administration vnd  
Gubernation / zu denen Hertzogthumen behörig. Doch sol der Stadt Bremen/  
ihrem Gebiet vnd Unterthanen ihr gegenwärtiger Standt Libertet / Gerechtig-  
keiten/ Privilegien/in Ecclesiasticis vnd Politicis ohne Hindernuß gelassen wer-  
den. So aber dieselbe mit dem Bischofthum/oder Hertzogthumb/ oder Capiteln  
einige Streitigkeit hat/oder haben würde / dieselbe sollen entweder in der Güte/  
oder mit Recht geschlichtet werden / salva interim jederem Theil seine inhabende  
Possession.

Zum vierdten so cooptiret der Käyser mit Bewilligung des ganzen Reichs  
wegen allen vnd jeden obgenannten Ländern vnd Lehen/die Durchl. Königin/ vnd  
des Königreichs Schweden zu einem unmittelbaren Stand des Reichs / also daß  
sie die Königin vnd auch die Könige von Schweden/vnter dem Titul eines Herzos-  
gen/von Bremen/Verden/vnd Pommern / Fürsten von Rügen / vnd Herren  
von Wismar/auff die Reichstage vntern anderen Ständen sollte vnd Herren  
schrieben werden/mit ihnen assigurter Session/auff den Reichstagen im Fürsten  
Collegio auff der Weltlichen Bank/ an der fünfften Stell : Da sie denn / Ihr vor-  
sum wegen Bremen eben an der Stell vnd in der Ordnung. Das Verdißlich vnd  
Pommersche aber / in der Ordnung / wie es vor alters bey den Alten inhabern  
competiret/ablegen: Aber in dem Ober Sächsischen Gräfs nächst vor dem Herz-  
ogen von Hinder-Pommern : In den Westphälisch vnd Nieder-Sächsischen  
Eräysen aber / an dem Ort auff Weiß wie es gebräuchlich / also das zwischen  
Magdeburg vnd Bremen/das directoriun alternirt werden: Doch mit vorbehale  
Rechtens des condirectorij/der H. Herzogen von Braunschweig vnd Lüneburg/  
aber auff die Reichs depuktions Tage/sollen so wol Königliche Majest. als auch  
Chur Brandenburg/ihre Leute pro more solito senden : Und weit beyderley vor-  
vnd hider Pommern/auff denselben nur ein einziges volum haben/so sol folches  
von Königl. Majest. allezeit/ doch mit gepflogenem Rath Chur-Brandenburgs/  
abgelegt werden.

Darnach concediret Er zu allen vnd jeden solchen Lehen / das Privilegium de-

lion appellando / doch diß also / das ein Ober-Hoffgericht zur appellation/ lie-  
Teutschland an einem belegenen Ort constituiet / demselbigen taugliche Perso-  
nen präficiret/welche einem jeden Recht vnd Gerechtigkeit/nach des Reichs/vnd  
eines jederen Orts Statuten vnd Gesetzen/ohne fernere provocation/oder avoca-  
tion der Sachen administriren.

Hinwieder aber/ so es sich zutrüge / daß sie als Herzogen zu Bremen / Ver-  
den/oder Pommern/oder auch als Fürsten zu Rügen / oder Herren von Wiss-  
mar/aus Brsachen gemelte Länder betreffende von jemand legitimem mit Recht  
besprochen werden selten, so läßet Käys Majest. ihnen frey/daß sie nach ihrer Bes-  
quemlichkeit entweder vor dem Reichs Hoffrath / oder dem Cammer-Gericht sich  
zuverantworten erwehlen. Sollen aber gehalten seyn innerhalb 3. Monaten/nach  
angekündigtem Rechtssstreit sich zu erklären/in welchem foro sie erscheinen wollen.

Über das / so vergönnet Er / gemelter Königin von Schweden / das jus/  
ein hohe Schuel/wo vnd wann es ihr gelegen sein wird/ anzurichten. Hierzu con-  
cedirt Er ihr die heutige Licentia / an den Bestaden vnd Häfen von Pommern  
vnd Mecklenburg auff Ewig/doch / solche auff sothane moderationskara zu redu-  
ciren/daß die Commercien dardurch nicht zerfallen.

Schlet endlichen vnd spricht los vnd ledig alle Obrigkeit/Beampten vnd Bu-  
terthanen/gemelter respective ditionen vnd Lehen/von allen Eiden vnd Pflich-  
ten/mit denen sie den vorigen Herren vnd Besizeren oder Prætenten bishero  
verstrickt gewesen/ remittiret vnd obligiret Sie zur Subjection/Gehorsam vnd  
Trew/der Königl. May. vnd dem Königreich Schweden / als von dem Tag an/  
ihrem Erbherrn zuleisten: vnd constituiet also Schweden-Reich / in deren volle  
vnd rechtmäßige Possession/ bei Käyserlichem Parol zusagende/ daß Er nicht nur  
der juzigen Königin/sondern auch allen künftigen Königen von Schweden/ vnd  
dem Königreich Schweden/ wegen gemelter ditionen/ Gütern vnd Rechten / so  
Er ihnen concediret/ Sicherheit leisten/vnd Sie/wie andere Reichs Stände / in  
ihrer ruhigen possession/wider Männiglichs unverleßlich erhalten vnd handhaben  
wolle: Und dieses alles mit absonderlichen investiturs Briessen bestätigen.

Hinwiederumb die Durchl. Königin von Schweden/vnd die künftige Kön-  
ige sampt dem Königreich Schweden / sollen alle vnd jede gemelte Lehen / von Ihr  
R. R. vnd dem Heyl R. R. recognosciren: Und derentwegen/ so offtes der Fall  
geben wird/die investitur vnd Lehen-Fahr gebührlich begehren/den Eyd der Holdt-  
schafft vnd Trew/ auch was demselben anhängig/wie die Antecessoren gehabt/vnd  
andere Reichs Lehen Leute thun / abzulegen.

Im übrigen werden sie den Ständen vnd Unterthanen gemelster Ländere vnd  
Orter vnd plamentlich den Stralsunderen / jederem seine competirende Güter/  
Rechte/ allgemeine vnd absonderliche Privilegien/ sie sein mis recht erworben / oder  
durch langen Gebrauch an sich gebracht/ mit freyer Übung Evangelischer Religio-  
n/nach der ungeenderten Augspurgischen Confession auf ewige Zeit zugenießen/  
bey renovation vnd prastation der Huldigung/ altem vnd gewöhnlichem Brauch  
nach confirmiren. Und unter denselben den Hänse Städten / diejenige Freyheit  
der Commercien vnd Schiffarth/ so wol in fremde Königreich/ Republiken / vnd  
Provincien/ als in dem Römischen Reich selbsten/ unverrückt erhalten / die sie bis  
zu Anfang dieses Kriegs vorhin gehabt.

X I.

Herren Friedrich Wilhelm aber/ dem Churfürsten zu Brandenburg / wird  
zur gleichgültigen Widervergeltung/ daß Er den Universal Frieden zubeförderen/  
seine Rechte auf Pomeranien vnd Rügen zusamt den gränzenden Herr-  
schaften vnd Orteren/ wie obgemeldt/ abgetreten zu geben/ ihme vnd seinen Nach-  
kommen/ vnd succedirenden Erben/ vnd Vetteren Männlicher Linien / vnd ins-  
sonderheit den Herren Margrafen Christian Wilhelm/ vor diesem gewesenen  
Administratoren des Erzbistums Magdeburg / item Christiano Margraffen  
zu Eulenbach vnd Alberto zu Onolzbach/ auch dero selben Männlichen Successo-  
ren vnd Erben/ so bald der Frieden mit beydien Königreichen / vnd den Reichs-  
ständen wird getroffen vnd ratificiret seyn/ von Ihr Röm. Kaiserl. Majest. mit  
Consens der Reichs-Stände/ vnd insonderheit/ der intercessorum / das Bistumb  
Halberstadt/ mit allen Gerechtigkeiten/ Privilegien/ Regalien/ Gebieten/ vnd  
Gütern/ Welt vnd Geistlich/ sie haben Namen wie sie wollen/ keines aufgenom-  
men/ zu einem ewigen vnd unmittelbaren Reichs Lehen: Es sol auch der H. Chur-  
fürst/ als balden in dessen würckliche vnd ruhige possession gesetzet werden/ vnd  
derowegen sein Session vnd Stimm auf den Reichs-Tagen vnd der Niedar-  
Sächsischen Kreis-Bank haben: Er sol aber die Religion vnd Kirchengüter in  
dem jenen Staat lassen/ in welchem sie durch H. Erzherzog Leopold Wilhelm/ in  
durch außgerichteten Vertrag mit dem Capittel/ gesetzet worden. Doch also/ daß  
nichts desto minder das Bistumb/ dem H. Churfürsten/ vnd seinem ganzen anver-  
wandten Hause Männlicher Linie/ wie sie obgenennet/ einander darinnen zu suc-  
codiren/ erblich bleibe/ vnd dem Capittel kein jus im elegiren vnd postuliren/ oder in  
der Regierung des Bistums/ vnd allem was darzu gehört/ übrig seye / sondern in  
der Regierung des Bistums/ vnd allem was darzu gehört/ übrig seye / sondern in

der Ordnung zu succediren gesetzet / sollen solchen Gewalts im Bistumb sich ge-  
brauchen/ dessen die übrigen Reichs-Fürsten/ in ihren territorien sich zugebrauchen  
haben Sol auch vergönnet seyn/ den vierdtē Theil/ der Canoniciaten/ (die Prob-  
stei hieher vngerechnet) von denen mit der Zeit abgehenden/ die jetzigen possesso-  
ren/ die der A. C. zugethan seyn/ zu tilgen/ vnd dero Einkünften den Bischöflichen  
Lafel/ Güteren zu incorporiren/ so aber so viel Canonici der Augspurgischen Con-  
fession nicht weren/ welche den vierdtē Theil/ des gesampten Corporis der Cano-  
nicorum (außgenommen den Domb Probst) nicht voll machen/ so sol dero Zahl  
aus der abgehenden Catholischen beneficien ersehen werden.

Weil auch die Graffschafft Hohenstein/ des antheils/ nach welchem sie ein  
Lehen ist/ des Bisthums Halberstadt/ in zwei Herrschaften oder Empießen/ Lor/  
vnd Klettenberg/ auch etlichen Städlein/ mit sampt denen dahin gehörigen Gü-  
teren vnd Gerechtigkeiten/ nach leßtens verstorbenen Grafen dieser Familien/ ge-  
meltem Bistumb appliciret / vnd von Halberstadt bis dahero besessen worden/  
so ist beliebet/ das auch eben diese Graffschafft hinführte bey dem Bistumb/ vniwie-  
derhaftlich verbleiben/ also das dem Herren Churfürsten als dem erblichen besitzer/  
des jex gesagten Bistums Halberstadt/ von gemelten Graffschafft zu Disponis-  
ten freye Gewalt gegeben seyn/ nicht gegen stehende / oder krafft habende / einiger  
Contradiction/ die von jemanden dagegen könnte moviert werden. Es sol gemel-  
ter H. Churfürst gehalten seyn/ den Graffen von Dattembach in der Possession/  
der Graffschafft Rheinstein zu erhalten/ vnd ihme die/ von dem Erzherzogen mit  
Consens des Capittels/ gegebne Investitur zuvernewen. Eben gemeltem Herrn  
Churfürsten sol auch für sich vnd seine obgeschriebene Successoren gegeben wer-  
den/ das Bistumb Minden/ mit allen seinen Zubehörungen/ Gerechtigkeiten/ ebe-  
ner massen/ wie vor erwähntes Bistumb Halberstadt/ zu einem ewigen Lehen/ von  
Kais. Majest. mit Consens der Reichsstände/ vnd sol als balden nach geschlosse-  
nem vnd statificirten Frieden/ der Herr Churfürst für sich/ vnd seine Successoren/  
indessen ruhige vnd würckliche Possession gesetzet werden/ auch derentwegen seine  
Session vnd Stimm/ in den Universal/ vnd Singular Rechtstagen auff der  
Westphälischen Erzysbank haben. Doch Salvis der Stadt Minden / ihrer  
Regalien vnd Gerechtigkeiten Geist und Weltlichen / cum mero & mixto im-  
perio in Criminal vnd Civil Sachen/ sonderlichen in ihrem district vnd darzu  
conceditatem Rechtens exercitio. & pro nunc apprehenso, auch anderen Ge-  
bräuchen/ immunitaten vnd Privilegien/ ihre alte ihnen rechtmessig competirende  
Rechten betreffend/ doch also daß die Dorffschafften vnd Meyerhöfe/ auch Häuses

re/dem Fürsten/Capittel/der ganzen Geisslichkeit vnd Ritter Orden zuständig/  
vnd respective in district/vnd inner den Stadtmauren gelegen/allerdings davon  
ausgenommen seyn/vnd im übrigen/des Fürsten/vnd Capitels Rechten/vnver-  
rücket bleiben. Gemeltem H. Churfürsten vnd seinen besagten Successoren/sol  
auch das Bistumb Cammin / zum ewigen Lehen / vom Käyser vnd dem Reich  
Comediret werden/mit eben dem Recht/vnd eben auff die Weise / wie eben von  
dem Bistumb Halberstadt vnd Minden / disponiret ist / doch aber mit diesem  
Unterscheid/dass im Bistumb Cammin/dem Herrn Churfürsten frey stche/die  
Canonicaten nach Abgang der jzigen Canonicorum auszuütilgen / vnd also mit  
der Zeit ins künftig das ganze Bistumb/an hinder-Pommeren anzufügen/vnd zu  
incorporiren.

Gleicherweis sol dem Herrn Churfürsten concediret werden/die expectans in  
das Erz-Bisthumb Magdeburg/also zwar/das so balden dasselbe mit Todesfall/  
oder Succession zur Chur/oder einiger anderer abtretung des jzigen Administrat-  
oren Herren Augusti/Hertzogens von Sachsen/vacirend werden solte/dasselbe  
ganze Erz-Bisthumb / mit allen dahingehörigen territorijs/regalien vnd Ge-  
rechtigkeiten/wie oben von dem Bisthumb Halberstadt disponiret ist/dem Herren  
Churfürsten/seinen nachkommen/vnd Succedirenden Erben Männlicher linie/  
nicht geachtet einiger Wahl oder Postulation/die in dessen heimlich oder öffentlich  
geschehen/überlieferset vnd Conferiret werden/vnd sollen Er vnd Sie die Rechte ha-  
ben mit Einiger Authorität/die vacirende possession zu apprehendiren.

Indessen aber sol das Capittel zu sampt den Unterthanen vnd Ständen ge-  
melken Erz-Bisthums/alsobalden nach geschlossenem vnd ratificirtem Frieden/  
gedachtem Churfürsten/vnd dem ganzen Churfürstlichen Hauss an ihn vnd allen  
daraus Succedirende vnd Männliche Erben / sich mit dem End der frey vnd  
Holdschaft/in eventum/oder auff das künftige verbinden.Aber der Stadt Mag-  
deburg/sol ihre vorige Libertet/sampt dem Privilegio Käyser Ottens des J.vom  
6. Junij Anno 940. welches ob es wol durch Unseligkeit der Zeiten verloren  
worden/auff dero demütigen Supplication/von der R. R. M. renoviret; wie  
dann auch das Privillegium sich zuverschanden vnd zuvervesten/von Käyser Ferdinando secundo ihr gegönnet/welches sich mit aller Jurisdiction vnd Eigenthumb/  
schafft bis auf eine vierfel meilen strecket / wie auch alle andere ihre Priviliegien/  
und Gerechtigkeiten/so im Geist als Weltlichen ganz vnd unverhütlisch bleiben/  
mit inserirter Clausul/das der Stadt zum Präjudiz/die Vorstadt nicht wi der  
gebawet werden sollen.

Was nun fürters die 4. Herrschaften oder Empter/Wierfurt/Güterbock/Hamm  
vnd Borek anlanget weil solche schon vor diesem dem Herrn Churfürsten von Saxon gegeben  
worden so sollen sie auch in dessen Herrschaft auff ewige Zeit verbreblen/doch mit der reservatio-  
n/das dieselbe quota welche daraus bisher zu den Reichs vnd Creis Collecten ist geho-  
ben worden ins künftig von den Herrn Churfürsten von Saxon bezahlet vnd deren onus/  
dem Erz Bistum abgenommen vnd deshalb ausdrückliche provision in den Reichs-  
vnd Creis matriculen gemacht werde. Das aber die dannenher verursachte immunitio/dei  
Cämmerer Einkünften/vnd was zu den Erz-Bischöflichen Tafel Güteren gehöret/eitlicher  
massen ersegzt werden/so ist jetzt besagtem Churfürsten von Brandenburg vnd dessen Suc-  
cessoren/nicht allein/alsobalden nach publicirtem Frieden/das Amt Egea/so vorhin zum  
Capittel gehöret/concediret/solches mit vollem Recht zubesitzn/müssen/vnd zu brauchen/  
bey cassarem process/welchen die Gräfen von Barby vor eitlichen Jahren darüber moriter-  
sondern es ist ihme auch Macht gegeben/so bald das Erz-Bistums sich bemächtigt/  
et sich wie denn auch seine Successoren zum besten/den 4 Theil der Canonicaten bey  
dem Domh/welche abgehend worden/zu extinguiten/vnd deren Einkünften/der Erz-Bi-  
schöflichen Cammer zu appliciren. Was aber für Schulden von gegenwärtigem Herren  
Administratorem Augusto/Hertzogen von Sachsen bisher gemacht worden seyn/dieselbe  
sollen aus den Einkünften des Erz-Bisthums/wenn es auf obengemalte Weise vacirend/  
und auf den H. Churfürsten von Brandenburg vnd seine Successoren devolviret worden/  
mit nichts g. zahlbar werden/sol auch jzbesagtem gegenwärtigen Administratorem nicht Er-  
laubet seyn/das bemeiste Erzbisthum mit feineren oppignorationen oder alie natione/zum  
Nachteil des H. Churf. von Brandenburg vnd dessen Successoren/Erbten vnd Witte-  
n Männlicher Linien/einigerley Weise zubeschweren.

Es sollen aber sonst in diesen des Herren Churfürsten Erz vnd Bistummen den Stän-  
den vnd Unterthanen ihre Competitende rechte vnd privilegia/Insonderheit die Übung der  
unveränderten Augs. Conf. wie sie jz im Schwangst/in Salvo bleibet/gleicher massen/  
sol auch statu haben/was in Puncto Gravaminum/vnter beyderley Religions Verwandten  
Reichsständen beliebt vnd verglichen worden/so ferne sie nicht wiederstreben/dem jenen was  
droben Artic. s. h. 8. der Gravam/begriffen. Welche Worthie eben so wol gelten sollen als  
wann sie ganz vnd gar hierin gesetzet werden/dass also obgemalte Erz vnd Bistumer/Erblich  
von rechts wegen/bey dem H. Churfürsten/dem Hauss Brandenburg vnd allen dessen Erben  
Successoren/vnd Vetteren männlicher Linie/bleiben sollen. Wegen des Tituls aber ist man  
verglichen/das jetzt besagter H. Churfürst mit dem ganzen Hauss Brandenburg vnd allen  
vnd ieden dessen Erben vor erwehner Marggrafen von Brandenburg/Hertzogen zu Magde-  
burg vnd Fürsten zu Halberstadt vnd Minden genannt/vnd geschrieben werden.

Es sol auch die Königl. May. von Schweden/dem H. Churfürsten für sich vnd alle sei-  
ne succedirende Erben/Männlicher Linie/Erliech das ganze übrige hinter Pommern/mit  
alien pertinentien Gütern vnd Gerechtigkeiten/Welt und Geistlichen pleno iure: tum quoad  
Dominum utile quam directum; Darnach Colberg/mit dem ganzen Bistumb Cammin/vnd  
aller Gerechtigkeit welche die Herzogen in hinter Pommern/darinnen in Collection der pece-  
laturen vnd Præbenden des Capituls zu Cammin gehabt/doch also/dass die der Königl. May.  
zu Schweden oben ertheilte Rechten/wie auch der Stände vnd Unterthanen in den restis-  
tuition Antheilen hinter Pommern vnd Bistumb Cammin/ihnen competitende Libertet/  
Güter vnd Priviliegem Inhalts der Reversalen(deren sich auch die Stände vnd Unterthanen  
des geme rea Bistumb zu erfeuen haben sollen/als woren sie ihnen direkt ertheilt)neben  
der freyen Übung der Religion nach der ungeendigten Augspurgischen Confession/ohne ein-  
ige

## XII.

ylge Verwirrung/auff ewig zu gebrauchen/in Salvo bleiben/vnd bey Ablegung der Huldigung/dero Renovirung/bester massen solche confidiren vnd conserviren.

Zum Dritten alle platz/welche mit Schwedischen Guarnisionen/in der Markt Brandenburg belegter: Vierdtens alle Commenden vnd Güter/dem Johanniter Orden zuständig/ welche ausser den territorien Königl. May. vnd dem Königreich Schweden gegeben/gelegen seyn/zugleich mit allen Acten/Regesten/vnd andern Brieflichen Urkunden vnd Originalien/die diese örtet vnd iura restituenda concerniren/den Gemeinen aber/vnd welche beyde Herzogthumb vor vnd hinter Pommern angehen/in authentiquer vnd probierender Form verfasset: In der Canzley vnd Schreibereyen der Steunischen Hoffaltung/oder anderswo ausser oder innerhalb Pommerlandes verhanden

Weil auch fernes/dem Herzogen von Meckelburg zu Schwerin/Herrn Adolph Freidrichen/bey alienation der Stadt vnd Lüfens Wissm ir ein Abgang geschicht/ so sollen ihme vnd seinen Männlichen Erben zukommen: die Bistümber Schwerin vnd Ratzenburg/ vnd zwar iure perpetui vnd mediatis Feudi (doch Salvo des Hauses Sachsen Lawenburg/ vnd anderer Benachbarten/ wie auch gemelte Vicecessors hin:vnd wieder zukommendes Recht) mit allen Gerechtigkeiten/Brieflichen Urkunden/Canzley Registeren/vnd andern pertinenteren vnd Gewalt die Comitaten zu erlangen/ aller Orten/vnd darnach die Jener mit/ welchen nach dem jetzt lebenden abgeben/vnd alle Einkünften der Herzoglichen Tafel zu apostoliken/vnd desswegen sollen sie auf den Reichstagen vnd des Ritter Sächsischen Ordens haben eine Session/mit gedoppelter Füsten-Tiel vnd Voto. Und ob wol dessen Venders Sohn Herr Gustav Adolphus Herzog zu Meckelburg Gustrow/ vor diesem zum Rennstrator zu Ratzenburg ist designirt worden/weil aber dennoch ihme nicht weniger/denn seines Vaters Bruder/das Beneficium der Restitution in dero Herzogthümer/ wiederfahren/ so hat man für hllisch angescher dass er seines Vaters Bruderen weil derselbe Wissm abgetreten hinwieder dieses Bistumb abtrete. Es sollen aber an stat der Compensation gemeltem Herzog Gustav Adolphen dessentwegen zwey Canonicate/ vermög jetztgemachte Abschaffung der Reichs Bevarinium/welche der Augspurgischen Confession zugethan gehörten/vnd dehn das erste vacante Beneficium eins bey der Dohmkirchen zu Magdeburg/ das andere bey deren zu Halberstadt confertet werden. Was darnach die beyden prætendirenen Canonicaten/bey der Dohmkirchen zu Straßburg angehet/ so shrent wegen etwas den Standen Augs. C. vermög gegenwärtiger Transaction zukommt/ so sollen der Familien der Herzogen von Meckelburg aus deren Einkünften zwey Canonical Antheile concedirt werden/doch ohne præjudiz der Catholischen.

Aber zu mehrer Vergangung des Hauses Meckelburg so solman demselben cediren/ die Commenden des Johanniter Ordens Nirow/vnd Vemerow/in selbigem Herzogthumb belegen/Krafft der Disposition in dem 5. Art. §. 9. droben enthalten. Auf ewig/bis man in den Religions Streitigkeiten im Reich verglichen vnd zwar der Schwerinschen Linie/Nirow/ der Güstrowischen aber die Commende Vemerow mit der Condition/dass sie gemelten Ordens Consens selbst beforderen/ auch demselben/weil nicht weniger dem Herrn Thürfürsten von Brandenburg/als dessen patronen: So oft als es die Gelegenheit heischen wird/ was man ihm geleistet/ auch zu leisten gehalten werden. Es wird J. R. M. ihme auch anff ewig confirmiren die Zölle so er bisher an der Elb gehabt: Mit dabey concorditer Immunität von Reichs-Ulagen auf throssige Zeiten/ ausser deren die zur Schwedischen militärischen Satisfaction nötig/ bis ihme eine Summa von 20000 Reichsthaler compensiert wird. Über das soll die prætendirente Wingerschansche Schuld/ als die sich aus dem Krieg entsponnen/ auch eassiert werden/mit nebengefügter Annulation deren darob ergangenen Processen vnd Decreten/ in totum: also dass hinsicht der entwegen weder die Herzogen von Meckelburg/ oder die Stadt Hamburg mögen anggesprochen werden.

Weiln

Weiln das Herzogliche Hauss Braunschweig vnd Lüneburg/den augmeinen Frieden desto besser vnd leichter herzustellen/ abgetreten hat die Coadjutorreyen der Erz- Stifter Magdeburg vnd Bremen/ Item/ der Bistummen Halberstatt vnd Ratzeburg/mit der Condition/dass unter andern Umbwechselungen/ ihnen mit den Catholischen/pie Succession zu dem Bistum Osnabrück auch zusprochen würde: Als hat Käys. Majest. gegenwärtigen Zustand des Reichs nicht gut sein erachtet/dieser Ursach wegen länger den allgemeinen Frieden aufzuhalten/ sondern consentiret vnd lässt zu/ dass solche Umbwechselungs-Succession hinsicht in besagtem Bistum zu Osnabrück/vnter den Cathol. vnd Aug. C. Bischoffen/ doch dieser aus dem Hauss Braunschweig Lüneburg so lang solches Wahren wird/zu postuliren Platz haben sol/auff Weiß vnd Conditionen wie hier nach folget:

(1) Weiln Herr Gustavus Gustavson/Graff in Waseburg/Reichs Rath in Schweden/ aus seinem occasione dieses Kr. ells erhaltenem Recht an das Bistum Osnabrück renunciatet/ auch das ihm von den Ständen vnd Unterthanen geleistete Jurament remittet/ also setzt Herrn Bischoff Franz Wilhelm vnd alle dessen Successoren verobligiert/gemeldtem Herrn Graff vnd dessen Anwohnen zu Hamburg/ inner 4 Jahren von publication des Friedens/ zu zahlen 80000 Rthal./ also dass alle Jahr 20000 zu Hamburg in Hande gemeldten Graffs oder dessen Auwaldengen Zahlt werden sollen/dass gegen die nicht partirende die Execution aus Gemeinen Gesetz dieser pacification angestrengt werde.

(2) Solch Bistum Osnabrück sol ganz vnd gar restituieret werden/ mit allen seinen Zubehörungen/Gest: vnd Weltlichen/ dem irzigen Herrn Franz Wilhelmen/ mit vollem Recht zu besitzen/wie der gleichförmigen Capitulation Gesetze/ mit gemeinem Einstimmen füsst Franz Wilhelmen vnd des Hauses Braunschweig Lüneburg/ auch der Capitularende Bistums Osnabrück/nun zu treffen/ es werden vorschreiben.

(3) Der Religions Stand vnd der Kirchen Versammlung/ auch der ganzen Clerisy/ so in der Stadt Osnabrück selbst/ als in den übrigen zu dem Stift gehörigen Ortern/ als Herrschaften/Städten/höfen/Dörfern/ bleib/vnd werde reducirt/ in dene/ welcher den 1. Jan. Anno 1624. gewesen/ doch also dass vorher einesonderliche Disposition gemacht werde/ werden befunden sol auch in obgemeldte Capitulation eingeschlossen werden/ vnd sol der Herr Bischoff durch Reversalen seinen Ständen vnd Unterthanen tauren/ wenn er (altem Gebrauch nach) sich baldigen lässt/dass die Privilegien vnd alle Gerechtigkeiten Salva bleib/ den sollen vnd alles das darneben/ was forthin der künftigen des Stifts Administration/ auch der Ständen vnd Unterthanen Sicherheit/wird nötig befunden werden.

(4) Nach gemeldten Herrn Bischoffs tod/ sol in dem Stift Osnabrück succidiret/ Herzog Ernestus Augustus von Braunschweig Lüneburg/ vnd sey also Krafft dieses aligen Friedens dessen designirte Successor/ vnd das Thum-Capitel zu Osnabrück verbünden/ wie auch d. e. andern Stände vnd Unterthanen/ gleich alsobald nach Abgang oder Bestig/ nation des irzigen Bischoffs/ selbigen Herrn Ernestum Augustum zum Bischoffen anzunehmen/ vnd sollen auch gemeldte Stände vnd Unterthanen inner 3. Monaten von Zeit an dieses Capitell auf ewig einzugehende Capitulations vorgeschriebenen Conditionen. Wo aber Herr

Herrn Ernst Augustus/nach Abgang des siigen Bischof: nicht bey Leben / so sey das Capital gehalten einen andern aus Herzog Jürgens von Br. Lüneburgs seinen Nachkommen / zum Bischoff zu postuliren/ doch mit ewiger Observanz der in der gleichförmig eingegangenen Capitulation gesetzten Conditionen. So er aber stirb oder selbst resigniret / so sol das selbe Capitul gehalten seyn entweder zu wählen oder zu postuliren / eines Catholischen preßulem/ Solte aber diffas einiger Unstet vnd Missverständniß bey den Canoniciis vorfallen/ so sol gelten was in Publiclichen Rechten enthalten vnd Teutschlands Gewohnheiten mit sich bringen/ doch salva auff ewig der Capitulation / vnd dieser Transaction / vnd sol also twig die Umbwechslungs Succession zugelassen seyn / unter den Catholischen Bischoffen/ solche aus dem Schoß des Capitells zu kiesen / oder anderwoher zu wählen / die etwander Augsp Confession werden zugethan seyn/ aber dieser keine andere als aus der Familien erstbeneten Herzog Jürgens : Und so unter den Fürsten mehr denn einer wären so sol man einen aus den jüngern zum Bischof wählen oder postuliren / Solte kein junger Fürst vorhanden seyn / so man einen aus den regierenden Fürsten nehmen. So sie aber abgingen / so sollen die Posturat Herzogs Augusti/nach voriger Umbwechslung/ unter ihnen und den Catholischen etwander succedit.

(5) Es sol nicht allein gemelter Herzog Ernestus Augustus / sondern auch alle vnd jede der Familien Braunschweig vnd Lüneburg so der Augspurgischen Confession seyn / vno alternativ in diesem Bisthum succiditren werden / gehalten seyn / den Standi der Relig on/ Kirchenversammlung vnd der ganzen Clerisy / so in der Stadt Osnabrig selbsten als auch in den übrigen zu diesem Bisthum gehörigen Ditionen/ Städten/ Höfen/ Dörfern / auch allen andern Orten zu erhalten vnd zubeschützen gleich wie droben Art. 3 / vnd die ewigwehrenden Capitulation verordnet ist.

(6) Das auch nicht Zeitwehrender Administration vnd Regiments eines Bischoffs/ der Augsp. Confession zugethan in Censur der Geisl. Catholischen Item / Administration vnd Gebrauch der Heil. Sacramenten / nach Art der Römischen Kirchen / wie auch andre Dinge/ que sunt ordinis einige Difficulität oder Confusion entstehe / so sol aller dieser Dinge Disposition / als off die Umbwechslung. Succession auff einen A. Confession fällt / dem Herzog. Bischoffen von Cölln / als dem Metropolitanen / reservirt / aber wider die die Superiorität vnd Regiments / in Weltlichen und Criminalsachen anlangt / so sollen solche der Catholischer Bischoff dem Osnab. Bisthum vorzehen / so sol er sich ganz nichts wieder den Gottesdienst der A. C. untersangen oder anzunehmen haben.

(7) Das Closter oder praclatur Malckenried dessen Administrator dieser Zeit ist Herzog Christian Ludewig von Braunschweig Lüneburg / mit sampt dem Gott Schwaben / sol mit ewigem Lehn Rechn den Herzogen von Braunschweig Lüneburg / ebener massen von Röm. Käys. Mayest. und dem Reich / mit allen seinen Zubehörungen und Rechten massen von werden / allerdings auf die Weiß zu succidire / wie oben solche Ordnung des Herzogen aus dem Hauss Braunschweig vnd Lüneburg / wegen ihrer Familien vorgeschrieben worden / mit abgerhanem Jure advacatu / auch allen andern des Bisthums Halberstadt vnd zu Hohenstein darauff gehabten prætensionen.

(8) Es sol den Herzogen von Braunschweig wieder gegeben werden / das Kloster Großjutibus / so den besagten Herzogen auf das Schloß Westerburg competiret / reservatis etiam der Insidation dem Großen von Teterbach von den Herzogen gehabt / und soilen definitive die eingegangene Conditionen / wie auch die Jura crediti & pignoris / Herzog Christian Ludwig. Stadthaltern Friedrich Schenken von Winterstadt / auf Westerburg zu kommen / in ihrem vollem Stande bleiben.

(9) Die Schulde anlangend / so von Herzog Friedrich Ulrichen / Herzogen schweig vnd Lüneburg / mit dem König von Dennewaretten gemacht / vnd vor diesem in Lübischen Vertrag der Röm. Käys. Mayest. cedite / vnd darach an Gen. Tylli verschenket / alldie weit die irigen Herzogen von Braunschweig vnd Lüneburg sich solche Schulde zu zahlen / aus vielen Versuchen geweigert / auch deswegen durch die Schwedische Herrn Gevollmächtigte viel angebracht worden / So ist aus Lieb zum Frieden / sothane Schulde ganzer Nachlassung vnd Erpuention / wegen solcher Herzogen / iher Erben vnd ganzer Ländere nachgelassen.

(10) Weil die Herzogen von Braunschweig vnd Lüneburg Tellischer Linien / den Capital zu Ratzeburg / für ein Capital 10000. fl jährlichen Renten bis her bezahlet / und nun die Wechselung ein End so sollen die Renten auch abolir seyn / wie dann auch die ganze Schulde und alle deren Obligationen.

(11) Es sollen auch den jüngeren Söhnen Herzogs Augusti / Antoni Ulrichen / vnd Ferdinand Albrechtens / die ersten zwei im Bisthum Straßburg vacante Præbenden / doch mit solcher Condition / dass gemelter H. H. Augustus renuncierte seine prætensionea / die er vor diesem anff ein oder andrer Canonica gehabt / oder haben konten.

(12) Hinwiderumb / penitentia / selbige Herzogen den postulationen vnd Coadjutorien / an die Erz-Bistümer Magdeburg vnd Bremen / item / die Stiftier Halberstadt vnd Ratzeburg vollkommenlichst also / was droben wegen dieser Erz. vnd Stiftern in dieser position disponent / seinen Effect ohn Widersprechen haben sol / die Capitell allerseitig in dem Stand gelassen / wie man oben darvon verglichen.

#### XIV.

Von der Summa der 1200. Rihal / so man jährlich Herrn Christian Wilhelmen Margr. Grafen von Brandenburg / aus dem Erz-Stift Magdeburg bezahlen sol ist beliebet / dass das Kloster vnd Amt Zana vnd Loburg / gedachten Herrn Margraves / alsbalden übergeben werden / mit allen seinen Zubehörungen / vnd aller Jurisdiction / solo territorii jure excepto / und sol dieser Empfer besagter Margrass auf Lebenszeit nutzen vnd geniessen / ohne einzige Ausgebung der Rechenschaft / doch mit diesem Bedinge / dass den Unterthanen / weder in Geist / oder Weltlichen gang kein præjudiz geschehe. Weil auch ferner / wie das ganze Erz. Stift Magdeburg durch unseligkeit der Zeit / also auch benentes Kloster vnd Empfer sehr verwüstet worden / Also sollen von dem irigen Administratore / dem Herrn Margraves 300. Rihal / so weder der Margrass oder dessen Leben zu restituiren schuldig sein sollen.

Ferner ist beliebet / das nach des Herrn Margraves Todt / dass wegen vnd im Nahmen nicht præstirter Alimenten / seinen Descendenten oder Erben / vergönnet sey / gemeltes Kloster vnd Empfer s. ganzer Jahr / ohne Rechnungs-Ausgab / zu behalten / mit allen deren Pertinentien vnd Gerechtigkeiten. Nach verschlossen s. Jahren aber / sollen gemelte Empfer / deren Jurisdiction / Einkunfft vnd Præbenden / dem Erzstift ohn verzug restituirt werden / sol auch wegen obgemelter Summen vnd dero Titul niemand iches weiters suchen oder begehrten / vnd dieses alles sol stetig gehalten werden / wann auch dem Herrn Churfürsten von Brandenburg / wegen seiner equivalenten Recompens / das Erzstift Magdeburg / vnd an seine Erben vnd Successoren heimfallen wird.

In der Hessen-Casselischen Sachen ist verglichen als folget:

Am allerersten sol das Haß Hessen Cassel/ auch alle dessen Städten/ bevoraus Sr. Anna Elisabeth/Landgräfin von Hessen etc/ auch dero Sohn/ Herr Wilhelm/ deren Erben/ Dienste/Officier/ Vasallen/ Untertanen/ Rittergouer/ vnd alle andre/ wie sie ihnen zugehören/ keinen ganz vnd gar aufgenommen nicht gegenstehende pacis contrariis/ Processen/ Rechts/ Erklärungen/ Declarationen/ Sententien/ Executonen vnd Transactionen: sonder selbige alle wie auch daneben alle Prætensionen/ Actionen/ wegen Schadens vnd Schimpfis/ so wolt verschl ewigem Vergessenheit vnd völiger Restitution/ von Anfang des Bohmischen Kriegs außgenommen was droben s. (andem omnes) auch aller aus diesem vnd dem Religionen Krieg/ Anten s. unanimi/ &c. disponire vollkommenlich theilhaftig seyn.

(2) Sol das Haß Hessen Cassel vnd dessen Successoren die Abrey Hossfeld/ mit allen deren Subchörungen vnd Städten/ vnd Geistlich/ inner oder außer/ eti. rorū (als die Probstie/ Geiringen) gelegen; salvis raineri/ furibus/ des Haßes Sachen/ von vnendlichen Jahren her besessen behalten/ vnd dorwegen die Invesitut von Räys. Majest. so oft es möglich sein wird begehen/ vnd die Huldigung thun.

(3) Sol das Jus Domini Directi/ & utilis/ über die Empier Schamburg/ Büdenburg/ Sachsenhagen vnd Stadthagen/ so vor diesendem Bixum/ Wünden zugehörig fatus an/ er in Wilheimen ißtigen Landgrafen von Hessen Cassel/ vnd seine Successoren aus ewig vollkommenlich/ ohne seynere des besagten Bishums oder eines andern/ wer der auch seyn/ ihre Contradiction oder Turbation gehöret doch in dessen salva transactione/ zwischen Herzog Christian Ludwig Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ dem Landgrafen von Hessen vnd den Grafen von der Lippe eingegangen: auch fest bieb: noe was zwischen gemelten Landgräfin von Hessen vnd dem Grafen von der Lippe verglichen so fern solches Romischer Räys. Majest. vnd dem Reich nicht prævidetrich.

Auch ist ferner beliebet/ daß wegen der / in diesem Krieg eingenommenen Orter/ Wiedergeb: vnd Schadloshaltung der Fr. Landgräfin von Hessen/ als Wormunderin/ vnd ihrem Sohn vnd dessen Successoren/ den Fürsten von Hessen/ aus den Erftstiftern Mainz vnd Köln/ vnd aus den Stiftern Paderborn vnd Münster 600000 Rihal/ wie sie aniso gäng vnd gebe seyn/ inner 9. Monat. Zeit von ratificirtem Frieden/ zu Cassel/ periculo solventium/ auch deren Unosten entrichtet werden/ vnd sol gegen versprochene Entrichtung keinerley Exception oder Prætext zugelassen seyn. Bielweniger sol beliebte Summa mit einem Arrest belegt werden.

Das auch die Fr. Landgräfin der Bezahlung desto gesicherter sey/ so sol sie mit folgenden Conditionen behalten/ Neuß/ Hossfeld vnd Neuhaus/ vnd in denselbigen Orten Ihre vnd Ihr allein verbundene Besitzungen haben; doch mit dem Beding/ daß außer den Officieren vnd andern Personen/ so man im Besitzungen vndtig/ genüchter der Besitzungen insgesamt/ nicht sey über die Zahl an Fußvolckern 1000/ vnd an Reutern 100/ mit übergelassener der Fr. Landgräfin Disposition/

sition/ wem sie diese oder jene Besitzung vertrawen wolle: Die Besitzungen sollen aber/ nach bisher bey den Hessischen gehabter Ordre/ in Unterhaltung der Officieren vnd gemeinen Soldaten verpfleget werden/ vnd was zu Conservation der Festungen wird vonnothen seyn/ sol aus den Erz-Bischümen/ darin lothane Festungen belegen/ an die Hand geschaffet werden/ ohne einzige Verminderung der obgesagten Summen. Es sol auch den Besitzungen erlaubet seyn/ gegen die Morosso vnd Sardanten/ doch nicht über gebührliche Summen zu exquiriren: Aber die Jura der Superiorität/ vnd beydes Kirch: vnd Weltliche Jurisdiction/ auch des Reditus gemelter Plätze/ sollen besagtem Herrn Erz-Bischoff in salvo verbleiben/ So bald aber der Fr. Landgräfin nach ratificirtem Frieden/ die 300000 Rihal bezahlt seyn/ sol sie Neuß abtreten vnd Hossfeld behalten/ sampt Neuhaus allein: doch also/ daß sie die Neuer Besitzung nicht in Hossfeld vnd Neuhaus führe/ oder deswegen etwas weiters aus Neuß erzwinge/ vnd sollen die Besitzungen in Hossfeld nicht über 600. zu Fuß vnd 50. zu Pferd/ in Neuhaus aber nicht über 100 Fußgängers seyn. So aber in Termins der 9. Monaten die Zahlung nicht käme/ so sollen nicht allein Hossfeld vnd Neuhaus/ bis die vollkommene Zahlung folget/ sondern auch für den Rest/ vnd dessen jederem hundert jährlich 5. Rihal/ bis das Capital entrichtet/ Pensionsweiß bezahle/ sondern so viel Empier zuobligbaren Erftstiften vnd Abtey gehörig/ vnd dem Land Hessen am nächsten gelegen/ als viel zu Bezahlung der Renten gnug seyn/ der Fr. Landgräfin bleiben. Die Rentmeistere vnd Receptoren/ sollen der Fr. Landgräfin sich mit Eyd verbinden/ daß sie von den Einkünften/ die jährliche Renten der restirenden Summen/ gegen vnd wieder ihrer Herren Verbot bezahlen wollen.

Solten aber Rentmeister vnd Receptoren/ sich dißfalls säumig erzeigen/ vnd die Einkünften andernwohin fehren/ so sol die Fr. Landgräfin die Execution zur Zahlung/ auss alle Weiß vnd Weg frey haben. Im übrigen sol das Jus territoriale dem Eigenthums/ Herrn allezeit in salvo verbleiben.

Sobald aber die Fr. Landgräfin die ganze Summa mit sampt den Renten a tempore mors empfangen haben wird/ so sol sie alsbald besagte Orter wieder herstellen/ die sie an statt der Versicherung indessen in behalten/ die Renten sollen ein End haben/ vnd die Rentmeistere vnd Receptoren deren Eyds und Pflichten entbunden seyn/ Was aber für Empier wegen der Renten mora contingente/ sollen assignirt werden/ darob sol man sich eventualiter vor der Ratification vergleichen/ welche Convention nicht von minderer Kraft sey/ als das Instrumentum Pacis selbst. Aber außer den Ortern wegen der gemelten Versicherung/ sol

die Fraw Landgräfin nichts destoweniger/nach ratificirtem Frieden/ alle Provin-  
gien vnd Bißthümer/wie dann deren Haubt Städte/ Empter/ Landstädte/ Ge-  
stungen/ Frontier Häuser/vnd leztens alle vnbewegliche Güther / mit allen/ Zeit  
dieses Kriegs eingenommenen Gerechtigkeiten / doch also / daß so wol/ was sie  
theils in die z. Special Versicherungs-Plätze/ als auch alle andere occupirte Plä-  
ze/die sie wieder geben sol/von allerhand Provision vnd Munition / von ihr hin-  
ein geschaffet/ oder darinnen gemacht worden/sie solche durch ihre/ oder ihrer Suc-  
cessoren Unterthanen möge lassen abführen ; Was aber von ihr nicht hineinge-  
bracht / sondern in den eingenommenen Plätzen Zeit der Occupation befunden  
worden/vnd noch vorhanden/dass sol allda selbsten bleiben/vnd sollen auch die von  
Zeit der Einnahmung gemachte Verfestungen / so fern geschlichtet werden/dass  
nicht die Haubtlandstädte/Schlosser vnd Bürger/ eines jeden Anfall vnd Plün-  
derung frey gegeben werden.

Und obwold die Fraw Landgräfin/ außer was von den Erz-Stiftern Mense  
vnd Cölin/ vnd den Stiftern Paderborn vnd Münster/ auch der Abtey Beldeng/  
sonst von niemanden wegen Restitution vnd Schadloshaltung / etwas gefor-  
dert/ vnd von niemand anderen deswegen etwas hat wollen bezahlen lassen/ so ist  
doch wegen der Sachen vnd Umständen aquitāt / von dieser ganzen Versam-  
lung beliebet worden/dass salva manente dispositione des S. Auch ist hernach  
beliebet/rc. auch die übrige Stände/ wer sie gleich seyn / dīß vnd jenseit Reins/ als  
welche vom 1. Martii dieses 1648. Jahrs / an die Hessische contribuiret/ nach  
Proportion iher gezahlten Contribution / wie solehe diese ganze Zeithero obzu-  
viret worden/die obgenante Summen zu vervölligen/ vnd der Guarnisonen Un-  
terhaltung/ iheren Antheil (ratam) den obgenannten Erz-Stiftern vnd Abten/  
entrichten/ vnd den Schaden / welchen die Zahler / eines oder andern Ortsen  
halber leyden würden/ ersezzen helffen. Sollen auch die Execution gegen die Bergin-  
versirenden/ der Römischen Käys. Majest. oder der Kdnigl. Schwedischen Majis.  
oder der Hessischen Landgräflichen Officierer vnd Soldaten nicht verhindern:  
Auch sol den Hessischen selbst nicht erlaubet seyn / jemanden zu Präjudiz dieser  
Declaration zu eximiren/ diejenen aber welche ihre Quotam richtig bezahlen wer-  
den/ sollen indeß von aller Last befreyet seyn.

Was nun angeht die Streitigkeiten zwischen Hessen Cassel vnd Hessen  
Darmstadt : Demnach dieselben interventu Herrn Herzog Ernstis zu Sach-  
sen/ rc. den 18. Aprilis dieses 1648. Jahrs / mit einkommenem einmächtigem Ent-  
sens/beyder Partheyen geschlichtet worden/ so ist beliebet/ daß sothane Transactio-  
nen

on/mits ihren Annexis vnd Recessibus/wie dieselbe zu Cassel eingegangen/ von beys  
den Partheyen unterzeichnet/ vnd diesem Convent insinuirt worden/Krafft dieses  
Instruments/ allerdings von Gültigkeit vnd Krafft sey/ als wann sie mit allen ih-  
ren Worten vnd Buchstaben diesen Articulen einverlebet wäre: Sol auch weder  
vonden Partheyen so mit einander geschlossen/noch irgend anderen/ vnter einigen  
Pecetext/live pacti live juramenti, oder sonst vergleichen/ zu keinerley Zeit/ con-  
valliret oder zerrissen werden konten/ sondern vielmehr von allen / wenn auch viel-  
leicht schon jemand von den Interessaten/denselben zu bestätigen/sich weigern wol-  
te/exactissime in Obacht genommen werden.

Wie dann auch die Transaction so zwischen verstorbenen Herren Wilhel-  
men/Landgrafen von Hessen/ vnd den Herrn Christian vnd Wolraht/Grafen zu  
Waldeck/ den 11. Aprilis Anno 1635. gemacht/ vnd von Herrn Landgraff Jür-  
gen von Hessen/ den 14. April. Anno 1648 ratificiret/ nicht weniger Krafft dieses  
Friedens/ eine ewige vnd vollkommene Gültigkeit bekommen sol/ vnd alle Fürsten  
von Hessen/ zugleich auch alle Grafen von Waldeck verbinden.

Es sol auch fest vnd ohnbrüchlich bewahrt bleiben/ das Jus primogenituræ  
in jedem Hauß/ so dem Hessen Casselischen / als dem Darmstädtischen/ welches  
nun eingeführt vnd von der R. Käys Mayest confirmiret ist.

## XVI.

Sobald aber das Instrumentum Pacis von den Herren Plenipotentiarijs  
vnd Abgesantten unterschrieben vnd versiegelt worden / sol zugleich alle Feindselig-  
keit auffhören vnd außgehoben werden/ vnd alles dasjenige / so bereits in den vor-  
gen Puncten beschlossen vnd verglichen / von stund an exquiret vnd vollzogen  
werden. Fürnehmlich aber sol Ihr Käys. Mayest. selbst durchs ganze Reich  
Edicta promulgiren vnd ausschreiben lassen/ mit ernstlichem Befehl/ daß alle die-  
jenigen / so nach Lauf vnd Fahrt dieser Transaction vnd Friedenshandlung et-  
was zu restituiren oder zu præstiren pflichtig seyn/ selbiges ohn Verzügerung vnd  
Schaden innerhalb bestimpter Zeit zur vollenziehung des Friedens præstiren vnd  
ins Werk setzen / mit Befehl beydes an die ausschreibenden Fürsten vnd Kräÿß  
Obristen/ daß sie auff Requisition der Restituendorum nach Ordnung der Exe-  
cution vnd dieses Vertrags förderlichst vollziehen.

Solchem ausgeschriebnen Edict/ sol auch an stadt der Clausul beygefugt wer-  
den/ daß / wehn etwan solehe ausschreibende Fürsten in causa vel restitutione  
propriæ nicht allerdings tückig dīßfalls möchten geachtet werden ; Desgleichen  
so sich einer oder anderer Kräÿß Obrister solcher auffgetragenen Commission

entschlagen oder weigern würde / so sollen in solchem Fall die benachbarte vnd angehörige Circuli Directores oder außschreibende Fürsten vnd Kräys Obristen solche Execution oder requisitionem restituendorum in dero selben Kräysen nicht anders als in ihren eigenen vor die Hand nehmen vnd schleunigst vollziehen.

Ingleichen auch wo ein Restituendus zu etwan einer Restitutions; Prostas tions; oder Executions; Handlung / Kräys. Commissarien zu adhibiren für nötig erachtete / (welches dann in eines jeden Willkür bestehen sol) sollen auch selbige ihm alß bald gegeben werden / vnd sol in solchem Fall / damit der Effect desto minder verhindert werde / so wodem Restituenti als Restituendo frey stehen / nach beschlossener vnd unterschriebener Friedensvergleichung je zween oder drey beiderseits zu ernennen / jedoch daß hierzu beyderley Religionsverwandten in gleicher Anzahl adhibires werden / welchen Ihr Kräys. Mayest. befehlen wird / alles dasjenige so vermög vnd krafft dieser Transaction sol exquiret werden / ohne verzug zu prüfen vnd ins Werk zu setzen / Würden aber die Restituenten Commissarien zu benennen versäumen / so sol alß dann Ihr. R. M. einen aus denjenigen so der Restituendus wird benennet haben / vnd einen andern nach Ihrem Belieben vnd Gubachten darzu deputiren / doch daß hierin allezeit gleiche Zahl von beyderley Religions Verwandten in Acht genommen werde / vnd denenselben die Commissarii unter Execution anbefehlen / vngleich aller Exceptionen so hierwider mögen gebracht werden. Es sollen auch die Restituenti selbst den tenorem Transactorum denen Interessenten / welche etwas zu restituiren schuldig / flugs nach beschlossenem Frieden zu wissen thun.

Leglich sollen alle vnd jede Stände vnd Gemeine / Privat- Geist- oder Weltliche Personen / so vermög dieser Transaction vnd derselben General-Regulir oder Special- Disposition / etwas zu restituiren / abzutreten / einzugeben / zu thun / zu prästire vnd zu halten pflichtig seyn / dasselbe alß bald nach außgeschriebenen Kräys. Edicts vnd vorgeschehener Notification des Restituirens / ohne Verwege rung vnd Einwendung einziger clausulae salvatoriae / sive generalis sive specialis / so droben in Amnestia gesetzet vnd benennet worden / oder sonst andere Außflüchte / ohn einzigen Nachtheil / alles dasjenige / worzu sie verbunden / restituiren / abtreten / geben / thun vnd prästiren. Auch sollen sich hierinnen keine des Reiches Stände oder Kriegs Armeen / sonderlich aber die Besatzungsvölcker / noch irg. nos ein anderer / der Execution der außschreibenden Fürsten vnd Kräys. Obristen / oder dero selben hierzu deputirten vnd verordneten Commissarien zu widersezzen / sondern vielmehr

vielmehr den Executoribus beystehen / vnd sollen den Executoribus wieder alle diesejenigen so die Execution auff irgend eine Weise verhindern wollen / sich ihrer oder der Restituendorum Hülff hierinnen zu gebrauchen erlaube seyn.

Es sollen auch alle vnd jede Gefangene von beyden theilen / ohn Unterscheid ihres Standes / Geistlich / andere Gelehrte Künstler / Handwercker oder Soldaten / auff solche Art vnd Condition / wie es zwischen beyderseits Kriegs- Generalen / vermög auffgerichteter Chartellen / mit Ihr Kräys. Mayest. Consens ist eingewilligt worden / frey ledig vnd los gehen.

Ferner sollen alle vnd jede Churfürsten nebenst andern Reichs- Ständen / comprehensa liberā & immediatā imperii Nobilitate (salvā tamen requisi tione hactenus in talibus casibus usitatā, liberaq; exemptione in futuram salvis) der folgenden sieben Kräysen des Reichs / als da sind : der Churfürst am Reim / der Obersächsische / der Niedersächsische / der Fränkische / der Schwäbische / der Ober Rheinische vnd der Westphälische Kräys / wegen Exactionation der Schwedischen Soldatenca 5. Millionen / in solcher Münz / die im Rdm. Reich gangbar ist / zusammen erlegen / vnd solches zudreyen unterschiedlichen Terminen: Auf den ersten Termin sollen 180000. Rthal. in gangbarer Münz bahr dargezahlet werden / also daß die Stände / beyde des Churf. vnd obren Kräyses am Reim / nach Frankfurt am Main / die Stände des Obersächsischen Kräyses nach Leipzig oder Braunschweig / die Stände des Fränkischen Kräyses nach Nürnberg / die Schwäbischen Stände nach Ulm / die Westphälischen Stände nach Bremen oder Münster / vnd die Niedersächsischen Stände nach Hamburg / ein jeder sein Quotam innerhalb bestimpter Zeit zusammen bringen. Und damit solche Summa desto füglicher möge zu weg gebracht werden / sol einem jeden erlaubt seyn / denjenigen Unterthanen / so vermög der Amnestie sollen restituiret werden / stark nach geschlossenem vnd confirmirtem Frieden / auch noch ehe die Restitution geschehen / nach ihrer Portion Schätzung aufzulegen / vnd sollen damahlige Possessores solche Schätzung oder Exaction in keinem weg verhindern.

Ferner sollen auch auff obgedachten ersten Termin / 12 mahl hunderf tausend Rthal. durch Assignation an gewisse Stände / in guter Reichsmünz erlegt werden / jedoch / damit solche Erleg : vnd Zahlung mit erleidlichen Conditionibus geschehen möge / sol sich ein jedweder Stand zwischen Zeit / daß der Fried geschlossen / bis er ratificiret wird / mit seinem zugeeigneten Kriegs Officier ex æquo & bono darüber vertragen.

Nach geschehenem solchem Vertrag geschehener allerseitiger Ratifikation /

sol die Bezahlung der obengesagten 18. mahlhundert tausend Reichl. / item Ex-  
auctoratio militiae vnd Abführung der Besatzungen zu gleicher Zeit vollzogen/  
vnd vmb keinerley Ursach länger nachgelassen werden. Es sollen auch alsdann zu-  
gleich allerhand bis anhero gebräuchliche Contributiones vnd Exactiones aufzubr  
ren/ vnd außer dem/ was zur nothwendigen Unterhaltung der Besatzungen vnd  
anderer Kriegsvölker vonnothen ist/ darüber man sich dann außerleidliche Con-  
tributiones guter weise vertragen wird. Hiervon sollen auch ausgenommen seyn/  
diejenigen Stände/ die ihr Theil vnd Portion bereits bezahlet/ oder sich auch schon  
in der Gute mit ihren assignirten Officirern wegen der Zahlung ihres Quota ver-  
glichen/ da sie von ihren Constantibus/ wegen der moram solvendi/ vnd das-  
aus causirtem Schaden sich zu erholen haben.

Die übrige 2 Millionen werden die besagten 7. Kräys Stände/ denen von  
Ihr Käys. M. in Schweden hierzu deputirten vnd verordneten Ministris/ an vor-  
gedachten Orten trewlich vnd in guter Reichs Münz zu stellen/ vnd zwar die erste  
am Ende des folgenden Jahrs/ dessen Anfang von geschehener Exauctoratione  
militiae zu rechnen/ die andere aber am End des darauff folgenden Jahrs. Und sol  
in diesem allem trewlich/ aufrichtig vnd mit gutem Glauben gehandelt werden.  
Gleich wie aber besagte 7. Kräys des Reichs allein der Schwedischen Satisfac-  
tio militiae ohn andere verflaktete Prætension assigniret zu seyn/ allhier verstan-  
den worden/ also sollen auch alle Churfürsten vnd Stände dero selben/ nur diejeni-  
gen Portion/ welche sie nach der Matricul vnd eines jeden Orts Observanz/ vnd  
der allhier herausgegebenen Designation zu erlegen schuldig/ zurechter vnd bestim-  
mter Zeit bezahlen. Auch sol keiner von den Ständen von dieser Bezahlung frey-  
seyn/ doch daß auch keiner mit einem mehren beschwert werde/ oder für einen an-  
dern zu zahlen schuldig sey vielweniger mit Repressalien oder Arresten vmb deshalb  
oder auch seine Leut am Contribuiren durch Soldaten oder einigen Consta-  
tum aus einigerley Prætext de facto verhindert werde.

Was anbelangen thut den Öffierreich: vnd Bäyrischen Kräys/ weiln jener  
(über die von den Ständen des Reichs gehane Verheissung/ daß sie auff nochstem  
Reichs Tag Ihr Käys. Mayest für die bis anhero ausgestandene Kriegs Unte-  
rlauf/ eine Geldhülfe aus dem Reich zu collectiren/ decerniren wolten) zu Unter-  
haltung der unmittelbaren Kaiserl. Kriegs Armee/ dieser aber das Bäyrische  
Kriegsvolk abzuzahlen ist vorbehult worden/ sol im Oesterreichischen Kräys  
die Exaction vnd Vergleichung Ihr Käys. Mayest. heimgestellt seyn/ im Bäyr-  
ischen

schén Kräys aber sollen auff gleiche Art vnd Weiß als in den 7. andern Kräysen  
die Exactiones nach den Reichs Constitutionen angestellet werden.

Damit aber J. R. M. in Schweden/ wegen unschläubarer Erlegung der obge-  
sagten Geider desto sicherer vnd Gewisser möge seyn/ sollen alle vnd jede der 7. ob-  
gesagten Kräysen Chur: Fürsten vnd Ständen/ vermög dieser Vergleichung/ ver-  
pflichtet seyn/ ieder sein Quotam trewlicher Weiß vnd zu bestimmter Zeit zu erles-  
gen/ vnd solches unter Verpfendung aller ihrer Güter/ dergestalt/ daß wann einer  
oder ander mit der Bezahlung verweilen würde/ alsdann alle des Reichs Ständes/  
vornemblich aber die ausschreibende Fürsten vnd Herzogen eines jedwedern Kräys-  
ses/ nach Laut vnd Inhalt des Artic. Assecurationis Pacis/ schuldig seyn/ das  
versprochene ceu rem judicatam zu exequiren/ vnd ohn allen fernern Rechtkens-  
Proces oder Exception ins Werk zu setzen.

Wann demnach die Restitution ex capite Amnistie & Gravaminum ges-  
schehen/ die Gefangene beyderseits loß gegeben/ die Ratifikationen gegen einander  
ausgewechselt/ vnd dasjenige so den ersten Zahlungs Termin betreffen/ præstiret  
worden/ sollen alle Besatzungen/ sie seyn des Käysers vnd seiner Bundgenossen/  
Verwandten oder der Königin in Schweden vnd Landgräfin zu Hessen vnd dero-  
selben Confœderirten und Angehörigen/ oder andere/ vnter was Nahmen sie ein-  
gelegt wären worden/ aus den Städten vnd restituendis locis Imperii/ ohne  
alle Exception vnd ohne Verzug/ Schaden vnd Buheit zu gleicher Zeit ab: vnd  
ausgeführt werden.

Die drkter selbsten/ als auch Städte/ Flecken/ Schlösser/ Castelen vnd Festun-  
gen/ so wol im Königreich Böhmen vnd andern Ihr Käys. Mayest. vnd des Hau-  
ses Österreichs Erbländern/ als in den andern des H. R. Reichs Kräysen/ so von  
vorgemeldten kriegenden Theilen eingenommen/ eingehabt/ oder durch getroffenen  
Stillstandt der einen oder der andern Partien/ auch sonst einigen Modum  
über geben worden/ sollen ihren vorigen vnd rechtmäßigen Possessoribus vnd  
Dominis/ solche seyn dem Reich mediate oder immediate zugethan/ Stände  
Geistl/ oder Weltlich/ comprehensâ Liberâ Imperij Nobilitate/ ohne Saum-  
nüs/ Schaden vnd Verzug restituiret/ vnd ihrer freyen Disposition/ so ihnen ent-  
weder de jure & conventione, oder vermöge vnd Kraft dieser gegenwärtigen

Transaction zustehet/permittiret vnd gelassen werden : Und sol dagegen keine Donation/Infeudation oder Concession (es sey dann solche mit freyer vnd ohne gezwungner Biwilligung eines Standes geschehen) wie imgleichen auch keine Obligation / so vor Erledigung der Gefangenen oder Abwendung der Verwüstung / Brandes oder sonst auff einige andere Titul zum Prajudiz vnd Nachtheil der vorigen vnd rechtmässigen Possessoren zu wege bracht worden / etwas gelten oder thun können. Auch sollen die Verträge vnd Bündnissen oder sonst andere Exceptien/so obgedachter Restitution zwieder / allesampt für nichtig vnd ungültig gehalten werden/doch mit vorbehalt derjenigen, so auff gewisse Art vnd Weise / in vorhergehenden Articulen zur Satisfaction oder gleichgelten der Compensation/dem Königreich Schweden vnd etlichen des R. Reichs Thür: vnd Fürsten/absonderlich oder sonst in specie excipiret vnd disponiret seyn.

Und sol diese Restitution der eingenommenen Orter / so wol von Käysersl, als Königl. Mayest. in Schweden vnd deroselben beyderseits Angehörigen vnd Bündniss verwandten reciprocē vnd mit guter Treu vnd Glauben geschehen vnd præstiret werden. Ferner sollen alle Archiven vnd schriftliche Documenta nebenst andern Materialien/wie auch alles grobe Geschütz / welches Zeit der Occupation in gemelten Ortern gefunden worden/vnd noch in salvo sich darinnen befindet. Das aber nach der Occupation andernwoher dahinein gebracht ist / es sey gleich von Schlachten erobert oder zu nothwendigem Gebrauch/oder zur Verwahrung durch die Occupanten dahin gesetzt: das mag mit aller Zugehör / Artillerie vnd Gerätshauß von jhnen wieder aus: vnd hinweg geführet werden.

Es sollen die Unterthanen eines jeglichen Orts / denen abziehenden Besatzungs Völckern vnd Soldaten/Wägen/Pferd vnd Schiffe an die denselben vom Reich destinierte Orter/herleyhen/ auch nothwendigen Unterhalt ohne Bezahlung darreichen/welche Wägen/Pferd vnd Schiffe/die Obristen vnd Beschlechter der Besatzungsvölcker auch anderer abziehenden Soldatesca ohne List end Verzug zu restituiren sollen schuldig seyn. Es sollen sich auch die Stände Unterthanen unter einander von dieser Überführungs Last ablösen / vnd ihnen von einem Territorio ins ander/bis sie an die Orter kommen / so ihnen im Reich bestimmet/ treulich vnd williglich verhelfßen. Es sol auch keinem der vorgedachten Kriegs-Obristen oder Officieren verstattet seyn/die Unterthanen der Stände vnd derselben hergeliehene Wägen/Schiffe / Pferd vnd dergleichen/ außer den Gränzen vnd

vnd Gebiet ihrer Herrschafft/vielweniger aus dem Reich mit sich zu nehmen vnd zu führen/vnd sollen dafür Obsides zu geben schuldig seyn.  
Besagte restituuite Orter/sie sein See: Gränz: oder Landstätte/sollen / nachdem sie von denen in werender Kriegs-Zeit eingelegten Besatzungen entbunden/ auch hinführō allezeit ihrer Herrschafften freyer Disposition / salvo de cetero cujusq; Jure, wie zuvor gelassen werden. Es sol auch keiner Stadt / weder jeho noch ins künftig/zu einem Præjudicio/Schaden oder Nachtheil gereichen/ daß sie in wehrendem Krieg von einem oder andern ist eingenommen oder eingehabt worden/sondern sie sollen alle vnd enzelle / mit allen vnd jeden ihren Einwohnern vnd Bürgern / so wol der allgemeinen Amnestie als anderer Beneficien dieser Transaction oder Friedens Vergleichung sich zu ersfreuen haben / vnd sollen jhnen in allem andern/alle ihre Jura vnd Privilegia (salvis tamen iuribus superiori-tatis cum inde dependentibus pro singulis quarumcunq; Dominis) gutschaffen vnd unverringert bleiben.

Endlich sollen auch aller im Reich kriegen Partheyen alle Kriegsvölcker und Soldaten im Reich abgedankt vnd ausgeführt werden/ daß nur ein jeglicher Status so viel als er zu seiner selbsteigenen Sicherheit nötig erachten wird / bey sich behalte.

Es sol auch beydes die Abschaffung des Kriegswesens/ als auch die Restitution der Orter/auf bestimpte Zeit/Ordnung vnd Weise geschehn / auf welche sich die Kriegs-Generalen vergleichen werden/ doch daß dabei quo ad rem ipsam, alles dazijngie so in Puncto Satisfactionis militiae verwilligt ist/in acht genommen werde.

#### X VII.

Es versprechen vnd verheissen die Käys. vnd Königl. Schwedische/ auch der Reichs-Stände Legaten vnd Bevollmächtigte / daß der Fried respective vom Käys. vnd Königin in Schweden/ auch des H. R. Reichs Thürfürsten / Fürsten vnd Ständen/nach der Form vnd Weise so jhnen beyderseits gefällig/geschlossen/ sol vor kräftig vnd gültig gehalten werden / vnd daß sie ohnfehlbar wollen præstiren vnd austrichten/ daß die gewöhnliche Instrumenta der Bekräfftigung/innerhalb 8. Wochen/ von dem Tag der unterschreibung zu rechnen/ althier zu Osnabrück von beydien Seiten gebührlich sollen præsentiret vnd rechtmässig gegen: auch mit einander aus gewechselt werden.

Zu mehrer vnd besserer Versicherung vnd Bekräfftigung aller dieser Verträge / sol diese Vergleichung an statt eines ewigwehrenden Gesetzes / kräftiger

Stiftung vnd Reichs Verordnung seyn / welche hinsycho ebenmässig wie andere  
Gesetze vnd Fundamental-Gesetze des H. R. Reichs / expresse namentlich aber dem  
nechstkünftigen Reichs-Tag vnd der Käyserl. Capitulation sol einverlebet werden / vnd sol nicht weniger die Abwesenden als die Gegenwärtigen / die Geist: als  
Weltliche / sie sein gleich des Reichs Stände oder nicht / verpflichten vnd verobligi-  
ren / vnd selbiges sol so wol denen Käyserl. also auch der Ständen / Räthen vnd  
Officianten / wie nicht weniger den Richtern vnd Schöppfen aller Orten / wo Ge-  
richt vnd Schöppenstell / als eine gewisse Regul/ welcher sie stetig pariren vnd fol-  
geleisten sollen / vorgeschrieben seyn.

Wider diese jetztgemelte Vergleichung noch einigen Articul / Schlüß oder  
auch Clausul darin verfasset / sollen weder Geist: noch Weltliche / gemeine oder  
sonderbare Rechten / Decreta der Concilien / Privilegien / Indulten / Edicten /  
Commissionen / Inhibitionen / Mandaten / Decreten / Descripten / Litispendentia-  
len / auch ausgesprochene Brtheil / von was Zeiten sie immermehr her wären / Käp.  
Capitulationen vnd andere der Geistlichen Ordensleuten ihre Regelen oder Ex-  
emptionen / weder der vergangenen noch zukünftigen Zeiten / Protestantenten  
Conditionen / Investituren / Juramenten / Renunciationen / Pacta seu deditio-  
alia / vielweniger das Edict so Anno 1529. publiciret / oder der Pragische Ver-  
trag mit seinen Beylagen / die Verträge mit Päbsten / oder das Interim von An-  
no 1548 / oder sonst andere Statuten / Decreten / Dispensationen / Absolutionen  
weder Geist: oder Weltliche unter was Nahmen und Prätext sie immer mögen  
erdacht werden / allegirt / gehöret / noch irgendwo dieser Vergleichung entgegen-  
lauffende Proceszen vnd Befehl / sie sein in petitorio / possessorio / inhibitorial oder  
anderwärts Commissionen jemahls beschlossen worden.

Wer sich aber diesem offtedachtem Vertrag oder allgemeinem Fried/ ent-  
weder durch Raht oder Beystand wiedersehen / der Vollziehung vnd Restitu-  
tion widerstreben wird / auch dassjenige / was bereits veründg vnd krafft der obenge-  
setzten Convention / vnd rechtmässig restituiret / von newen nach geschehener Resti-  
tution / ohne rechtmässige Erkantniss der Sachen vnd ordentlicher Execution die  
Rechten wiederumb zu besprechen sich wird gelüsten lassen / es sey Geist: oder Welt-  
liches Standes / der sol in Straff des gebrochenen Friedens ipso jure & facto  
verfallen seyn / vnd sol wider ihn nach des Reichs Sitzungen vnd Gesetzen / wegen  
der Restitution / Præstation ~~in~~ pleno effectu procedere vnd verfahren werden.

Der getroffene Fried aber sol nichts destoweniger ferne Krafft behalten / vnd  
sollen alle Mitconsorten dieser Transaction / alle vnd enzige Gesetze dieses Fried-  
dens / wider einen jedwedern ohne Unterscheid der Religion / zu beschließen vnd hand-  
haben schuldig seyn / vnd so sich begebe / das etwas dieser Dinge von einem oder  
anderm würde gebrochen werden / so sol der verletzte Theil den Lädenken a via facti  
dhortieren / die Sache aber selber entweder gütlicher Verlegung / oder aber des  
Rechtes Erörterung untermiffig machen.

Im fall aber / daß selbige Streitigkeit durch keine dieser gedachten Mittel  
vnd Wegen innerhalb 3. Jahren möchte beygeleget werden / so sollen alle vnd jede  
Consorten dieser Handlung / ihre Raethschläge vnd Kräfte cum parte Læsa cons-  
jungiren vnd vereinigen / zu den Waffen greissen / vnd zugefügte Schmach rächen /  
aber daß sie zuvor von dem nochleidendem Theil unterrichtet und erinnert / daß we-  
der Freundschaft noch Recht haben statt finden können.

Doch im übrigen alles mit dem Vorbehalt / daß einem jeden Fürsten vnd  
Stand frey bleibe / seine habende Jurisdiction / Gesetze vnd Constitutionen / an  
seinem Ort competenter zu üben / vnd sol keinem der Stände des Reichs frey stes-  
hen / sein Recht weder mit Waffen zu suchen / sondern so etwan  
Streitigkeiten entstanden oder noch hinsycho entstehen würden / sol ein jeder sol-  
ches zu Recht ausführen / Wer hierwider handeln wird / sol ein Brecher des allge-  
meinen Friedens gehalten werden. Was aber durch Richterlichen Sentenz wird  
definiret / sol ohne Unterscheid der Stände zur Execution gebracht werden / also  
vnd vermessen wie es in den Gesetzen des Reichs de exequendis sententiis be-  
söhlt.

Damit auch der allgemeine Fried desto besser erhalten werde / sollen die Kräf-  
te wiederumb ergänzet / vnd alsbald / wo vnd wann Zumut vnd Erregungen /  
hervor blicken werden / dasjenige was in den Sitzungen des Reichs von Vollen-  
zieh: vnd Erhaltung des allgemeinen Friedens verfasset und gesetzt ist / in Obacht  
vnd vor die Hand genommen werden.

So offt aber einer / es wären Zeit vnd Gegebenheit wie sie kämen / Solda-  
ten durch andere Gränzen vnd Gebiete führen wolte / so sol von ihnen der Durch-  
zug also angestellet werden / daß auf Kosten dessen / dem die durchziehende Sol-  
datenca zustiehet / vnd zwar ohne Schaden / Nachtheil vnd Verlust derer / durch  
welcher Gebiet er geht / geschehe / vnd denn sollen sie auch wol beobigen / was von  
erhaltung des allgemeinen Friedens / die Reichssitzungen beschliessen vñ ordiniren.

In dieser offterwehnten Friedens-Bund sollen begriffen werden auf Seiten des  
Römg.

Romischen Käyser's alle Thre Käys. Maj. Confæderirte vnd Adherenten / insonderheit der Catholische König von Hispania das Haß Oesterreich der König in Engelland der König in Pohlen des h. Röm. Reichs Churfürsten Stände mit der ganzen des Reichs Adelschafft libera & immediata die Hansee Städte der König vnd die Reiche Dennemarck vnd Norwegen mit den zugehörigen Provinzien wie auch das Herzogthum Schleswig / der Herzog von Lorhtingen alle zu sten vnd Republiken in Italien vnd die Confæderirte Staten im Nieder vnd Schweizerland Graupündten vnd der Fürst aus Siebenburgen.

Von seiten der Durchläufigsten Königin vnd des Reichs Schweden alle dero Confæderirte vnd Adherenten insonderheit der Allerchristlichste König von Frankreich die Churfürsten Fürsten Stände mit gesampter Adelschafft des Reichs wie obgemeldt vnd die See städte gleichfalls auch der König von Engelland der König vnd die Reiche Dennemarck vnd Norwegen mit anliegenden Provinzien wie auch das Herzogthum Sleswig der König in Pohlen der König vnd das Reich Portugal der Grossfürst aus der Moscow die Republik von Venedig vnd der Fürst von Siebenburgen.

Zu a let dieser vnd eines jeden insonderheit besserer Befestigung vnd Glauben haben dieses gegenwärtige Instrumentum Pacis so wol die Käyserl. als Königl. Schwedische zeit auch der Churfürsten Fürsten vnd Stände des Reichs Gevolmächtigie und Legaten aufgetrichtet vnd mit eigenen händen und Pittschafften besiegelt vnd versiegelt Osnabrug in Westphalen die --- Mense --- Anno 1648.

Nachdem dieses Instrument auf obengeschriebene Weise verlesen vnd da nach von der Schwedischen Gesandschafft so wol den Käyserlichen Herren plenipotentiarien als auch dem Chur Mainzischen Directorio überreicht worden so haben sie bey hier unten gefügten Declaracionen einander die rechte Hand zu festhaltung dessen was verglichen worden / bey derley so wol die Herren Käyserl. als auch die Herren Schwedische Gevolmächtigie / gegeben worbey mit Glückwünschen vnd Frolocken die Stände in grosser Anzahl versamblt vnd gegenwärtig gewesen.

I.  
Es erklären die Herrn Schwedische Gesandten wie sie auch öftter mündlich sich erklert haben dass alles dasjenige was in dem Instrumento Pacis / den 27. Jul. 6. Augusti anno 1648 zwischen den Herren Käyserl vno Schwedischen Gevolmächtigten enthalten / in Geweitart der Ständen verlesen vnd beydersets approbitet worden nicht anders als für eingegangen sol verstanden werden / als wann die Tractaten mit der Französischen Krone geschlossen / vnd zu einer Zeit mit den Schwedischen Tractaten unterschrieben worden welsch auf einerley Weise der Frieden zwischen dem Käyser vnd der Kron Schweden kan etabliert werden wann nicht zugleich auch eben derselbe Frieden zwischen dem Käyser vnd Frankreich geschlossen wird.

I.  
Gleich wie auch vorhin öfttermahl geschehen also erklärt die Durchl. Käyn Majestät vno Schweden Ihre Legation / daß sie das Instrumentum pacis welches heut diesen 27. Jul. 6. Augusti beydersetig verlesen worden für approbitet vnd für eingegangen quod res omnib[us] abruggens habent wolle modo Cellissima Domina Landgravia Halliae à satisfactione militiæ Suedice ex maturi, ius inq; militiæ ex aequo & bono satisfiat. Das ist wo nur die Durchl.

Fräw Landgräfin zu Hessen von der Schwedischen militärischen Satisfaction exmittet vnd deren militiæ ex aequo & bono gnug gehan wird.

E N D E.

92. 90

RELATIO  
Gloriosissimæ expeditionis, victori-  
osissimi progressus, & faustissimæ pa-  
cificationis cum hostibus  
Serenissimi & Po-  
tentissimi Principis  
ac Domini,  
Dni. JOANNIS  
CASIMIRI,  
REGIS POLONIAE  
& SVECIÆ, &c. &c.

\*\*\*\*\*

ANNO M. DC. XLIX.

90. 1649